

# HERZOG

magazin für kultur

größer, tiefer, weiter!



MAI:

# XXL

Zucker und Kohle  
Lieferrn Energie  
Zum Wohle!  
HERZOG

**XXL  
AUSGABE**  
jetzt mit  
extra vielen  
Seiten!

#17 | 2013  
kostenlos

**Mai '13**

[www.herzog-magazin.de](http://www.herzog-magazin.de)

**inhalt**
[www.herzog-magazin.de](http://www.herzog-magazin.de)
**HERZOG**  
 magazin für kultur  
 Ausgabe 17 – 2013

**Herausgeber**  
 Kultur im Bahnhof e.V.  
 Bahnhofstraße 13  
 52428 Jülich

**Kontakt**  
 Fon: 02461 / 346 643  
 Fax: 02461 / 346 536

[info@herzog-magazin.de](mailto:info@herzog-magazin.de)  
[www.herzog-magazin.de](http://www.herzog-magazin.de)
**Veranstungskalender**  
[www.herzog-termine.de](http://www.herzog-termine.de)
**Der HERZOG auf Facebook**  
[facebook.com/HerzogMagazin](https://facebook.com/HerzogMagazin)
**04  
titel**

 ▶ Die Tochter des  
 Lochmachers

**08  
menschen**

▶ Släinte! - Ross M. Lynch

**10  
vereine**

 ▶ Das Maibrauchtum  
 im Jülicher Land

**13  
geschichte|n**

 ▶ Die Große Bresche  
 von 1860

**14  
kunst & design**

▶ WeXXLspiele

**16  
literatur**

 ▶ Eifelbullen  
 ▶ Wer stahl Schirmers  
 Bilder?

**18  
theater**

 ▶ Opa Eduards Traum  
 vom Fliegen

**19  
festival**

 ▶ Open Air im Amphi-  
 theater der Burgruine  
 ▶ Filmstadt Jülich?  
 ▶ Museum Zitadelle  
 Jülich XXL  
 ▶ 9. Epochenfest

**24  
musik**

 ▶ Salsa, Swing und  
 Zickenumpa  
 ▶ sing bar sing  
 ▶ Salzburger Serenade  
 ▶ Nora Yeux

**30  
kinoprogramm**

 ▶ Liebe XXL Berlinale 2013  
 ▶ Willkommen bei den  
 Sch'tis  
 ▶ Quellen des Lebens  
 ▶ Rubinrot  
 ▶ Hitchcock  
 ▶ Song for Marion  
 ▶ The Age of Stupid  
 ▶ Warum tun wir nichts?  
 ▶ Berg Fidel - Eine Schule  
 für alle  
 ▶ Nachtzug nach  
 Lissabon  
 ▶ Die Croods

**39  
veranstaltungs-  
kalender**

 ▶ alle Jülicher Termine  
 vom 24. April  
 bis 31. Mai

**42  
kontakt &  
impressum**

 SWJ  
 Ferienstartparty  
 im Freibad.  
 19.07.2013

## Pack' die Badehose ein, Jülich!

### AM 1. MAI STARTEN WIR IN DIE BADESAISON.

Die Sonne lacht, und wir haben uns wieder mächtig für Sie ins Zeug gelegt: Die Sprungbretter und Sprungtürme stehen bereit, Wasserrutsche, Schaukelbucht und Wasserpilz sind fein herausgeputzt. Der Wasserstrudel wird gleich angeworfen. Am Beachvolleyplatz lockt feinstes Jülicher Sand. Das Jülicher Wasser hat angenehme Temperatur. Packt die Badesachen ein! Am 1. Mai beginnt die Badesaison mit dem schon traditionellen Jülicher Anbaden. Ihre Stadtwerke wünschen viel Vergnügen und grenzenlosen Badespaß.

**SWJ – Mit aller Energie für Jülich.**


 Stadtwerke Jülich GmbH | An der Vogelstange 2a | 52428 Jülich  
[www.stadtwerke-juelich.de](http://www.stadtwerke-juelich.de)
**SWJÜLICH**  
 Energie für Ihr Leben



# Lotto und mehr

Inh.: Andrea Eßer · Kleine Kö 6 · 52428 Jülich · Telefon: 02461/53553

**Lotto, Tabak, Zeitschriften, Briefmarken,  
Glückwunschkarten, Prepaidhandyaufladung,  
Bestellservice und ein freundliches Lächeln.**

# Die Tochter des Lochmachers

Betrachtungen eines kleinen Mädchens zum größten Loch der Welt

► Im Februar 1978 sitzt ein 5-jähriges Mädchen ziemlich aufgeregt im Auto, um gezwungenermaßen eine weite Fahrt ins Unbekannte zu unternehmen. Sie teilt das Schicksal vieler Kinder aus Familien, die aus beruflichen Gründen den Wohnort wechseln müssen. Was weint das kleine Mädchen der besten Freundin hinterher. Wird man sich je wieder sehen? Die Dimensionen sind so unüberschaubar: Es geht von Grevenbroich nach Jülich...

Der Vater arbeitet bei Rheinbraun, dem heutigen RWE Power, und es steht eine große Vision im Raum: Zwischen Jülich und Elsdorf – mitten im Herzen des Rheinischen Braunkohlenreviers – soll das größte Loch der Welt entstehen: Der Tagebau Hambach. Denn hier, wo vor 20 Millionen Jahren noch ausgedehnte Wälder zu finden waren, befindet sich eine der größten Braunkohle-Lagerstätten der Welt.

Und bei allem Ärger über den Umzug ist das kleine Mädchen auch ein bisschen stolz auf seinen Vater, wird er doch immerhin mitverantwortlich sein für dieses XXL-Unterfangen. Erst sechs Jahre später, 1984, ist dann allerdings der ganz große Augenblick gekommen: Die erste Kohle wird endlich gewonnen.

Heute ist das „Loch“ 370 Meter tief. Unter seinem 85 Quadratkilometer großen Abbaufeld lagern 2,5 Milliarden Tonnen Braunkohle, die bis zu 450 Meter tief liegen.

In diesem XXL-Loch darf sich der Vater des kleinen Mädchens also viele Jahre lang austoben. Und da gibt es keine halben Sachen. Im Tagebau Hambach arbeiten die größten Bagger der Welt: Sie sind 220 Meter lang, 96 Meter hoch

und 13.500 Tonnen schwer. Und sie können täglich 240.000 Tonnen Kohle oder Kubikmeter Abraum fördern – genug, um ein Fußballstadion 30 Meter hoch zuzuschütten.

In jede einzelne Schaufel der großen Schaufelradbagger kann sich gemütlich ein VW Käfer einschmiegen. Das kleine Mädchen hat dies einmal bei einem Tag der offenen Tagebau-Tür live erleben und bestaunen können, als der Vater mit ihm gemeinsam tatsächlich in einer solchen Schaufel einparkte. Und als das Mädchen einige Jahre später den Führerschein machen wollte, bettelte es seinen Vater erfolgreich an, doch bitte mir ihr auf dem Werksgelände in eben diesem Auto dafür zu üben.

Das war 1989 – im Jahr des Mauerfalls. Mit Grenzöffnung begann auch die Verbrüderung mit den Braunkohletagebauten Ostdeutschlands. Das kleine Mädchen wird seinem Vater ewig dankbar sein, dass er nicht auf die Idee kam, im Osten bei einem weiteren XXL-Loch mitgraben zu wollen.

Denn inzwischen denkt, fühlt und lebt das kleine Mädchen fast wie eine Muttkrat – dem Sog der Herzogstadt verfallen...

Gehen wir noch einmal einen Schritt zurück in der Geschichte des Tagebaus Hambach: Unser kleines Mädchen erinnert sich noch gut daran, wie ihre Mutter in den ersten Jahren des Tagebaus mit einem feinen Haarpinsel die Buchstaben einiger Briketts mit Sonderprägungen der ersten Tage vorsichtig bunt bemalte.

Ob der damalige Bundeskanzler Helmut Schmidt ein solches Brikett bekommen hat,

weiß das kleine Mädchen nicht, aber dass er das größte Loch der Welt aus eigener Anschauung beurteilt hat, wird ihr Vater wohl nie vergessen. Mit einem XXL-Hubschrauber wurde der Kanzler eingeflogen und die Lochmacher-Brigade wollte einen würdigen Empfang bereiten und hat extra Holzbretter ausgelegt vom vorgesehenen Landeplatz des Hubschraubers bis zu einem Podest, von welchem aus der Kanzler eine kleine Ansprache halten wollte. Die Anziehungskraft der Rotoren hatten sie dabei allerdings unterschätzt und es ist der Reaktionsschnelle des Piloten zu verdanken, dass es nicht zu einer XXL-Katastrophe im Tagebau Hambach kam, denn der zog den Hubschrauber in einer waghalsigen Aktion schnell noch einmal hoch, man nahm die Bretter weg und der Kanzler marschierte gesund durch den lockeren Tagebausand.

Nicht nur für dieses Ereignis greift die typische Haltung des Rheinlands: „Et hätt noch immer jot jejeange“. Allem Gegenwind trotzend werden inzwischen pro Jahr rund 40 Millionen Tonnen Braunkohle im Tagebau Hambach gefördert. Aber von Anfang an und bis heute sind nicht alle Menschen begeistert vom XXL-Loch. Feinstaubbelastung und Lärmbelästigung sind gängige Begriffe und die Abholzung des Hambacher Forstes wird von Umweltaktivisten öffentlichswirksam kritisiert. Vor allem aber die Entwurzelung ganzer Ortschaften und ihrer Menschen wird diskutiert.

Mit diesen Menschen hegt das kleine Mädchen große Sympathien, teilt es doch irgendwie ihr

Schicksal. Nicht verwunderlich also, dass es viele Jahre später bewusst in den Umsiedlungsort Lich-Steinstraß zieht.

Exkursionsort und Ausflugsziel der späten 80er Jahre für Touristen sowie Architektur- und Geographiestudenten aller umliegenden Universitäten: Immer wieder werden Busse nach Steinstraß gekarrt, in diesen Vorzeigeort gelungener Umsiedlung...

Aus den Fehlern der ersten großen Umsiedlung haben die Lochmacher gelernt, alle späteren Umsiedlungen stellen sich anders dar, eher XXS als XXL.

Kritiker des Tagebaus verstummen nahezu alle, wenn sie sich auf den Weg zur imposanten 200 Meter hohen Abraumhalde Sophienhöhe begeben, einem künstlichen, bewaldeten Berg, den manch einer auch salbungsvoll Monte Sophia nennt, forstlich bewirtschaftet, mit vielen Lichtungen und einigen Teichen und einer großen Artenvielfalt heimischer Tiere.

Bereits ein halbes Jahr nach dem Spatenstich begann die forstliche Rekultivierung, und inzwischen hat sich die Sophienhöhe zum weit hin sichtbaren Markenzeichen des Tagebaus mit XXL-Anziehungskraft entwickelt.

Ein Netz aus Wanderwegen von über 70 KM lädt neben Spaziergängern und Joggern auch Reiter und Fahrradfahrer zur sportlichen Erfrischung, meditativen Erbauung, religiösen Anschauung, ganzheitlichen Entspannung oder anderen Aktivitäten ein.

Auch unser kleines Mädchen kennt die Sophienhöhe wie die eigene Westentasche. Aller-



dings eher aus virtueller Anschauung. Denn ihr Mann nutzt sie intensiv als Trainingsberg für die Vorbereitung weiterer Alpenüberquerungen und zeichnet seine Biketouren mit Hilfe der modernen Technologie (GPS) so auf, dass all seine Freunde die Touren nachempfinden können.

Noch wächst der Tagebau Hambach. Bis 2040 wird es Kohle geben. Bis dahin waren insgesamt 15 Mrd. m<sup>3</sup> Abraum - Kies, Sand und Ton - zu bewegen, und es bleibt ein riesiges Loch. Was passiert anschließend mit dem XXL-Loch? Geplant ist ein gigantischer Restsee, es soll der tiefste und nach Volumen der zweitgrößte See Deutschlands nach dem Bodensee werden, befüllt mit Rheinwasser. 4200 ha Ausmaß, bis zu 400 m Wassertiefe und ein Wasservolumen von ca. 4 Mrd. m<sup>3</sup> stehen im Raum. Die Befüllung dieses XXL-Lochs wird vermutlich erst am Ende des 21. Jahrhunderts vollendet sein. Unser kleines Mädchen fragt sich, ob es den Statistiken zur Überalterung der Menschheit glauben darf. Falls ja, vielleicht kann es dann ja noch ein bisschen schwimmen gehen im größten Loch der Welt.

► Christiane Clemens



**Mathias Richling**  
5. Juni 2013

# 2013

**BLIND DATE | MATHIAS RICHLING | JÜRGEN B. HAUSMANN, RASSELBANDE & ÜBERRASCHUNGSGÄSTE | NIGHTWASH SUMMER CLUB | THEES UHLMAN & BAND, INTERGALACTIC LOVERS, TOWN OF SAINTS | QUADRO NUEVO | WDR 5 – EINE LITERARISCHE SOMMERNACHT | ROYAL SOUTHERN BROTHERHOOD | NORWEGIAN WIND ORCHESTRA | SEBASTIAN STURM & EXIL AIRLINE | TILL BRÖNNER & BAND | RAINALD GREBE | KONRAD BEIKIRCHER | TINA DICO & BAND | EURE MÜTTER | MAX MUTZKE & MONOPUNK | COMPANIA MARIA SERRANO | WILFRIED SCHMICKLER | 17 HIPPIES | MANFRED LEUCHTER & BAND MIT GÄSTEN | OPEN AIR KINO**

**Tickets & Infos: [www.burg-wilhelmstein.com](http://www.burg-wilhelmstein.com)**



Ross M. Lynch

# Sláinte!

► Diesmal zieht es mich in die Randgebiete der Stadt Jülich. In den Bergregionen Barmens bin ich zu Gast in den privaten Gemächern von Ross Michael Patrick Paul Lynch – kurz Ross vom Irish Pub. Es ist Sonntag 13.30 Uhr und die geschlossenen Rollläden lassen vermuten, dass noch einiges im Argen ist, nachdem wir uns in der Nacht zuvor um 4.00 Uhr getrennt haben... Dingdong... Es dauert und dauert, doch dann öffnet sich die Tür einen Spalt und ein Berg Haare streckt sich mir entgegen.

**Ross:** Holy moly (heiliger Bimbam), Uwe!

**Uwe:** Na SpongeRoss, kannst Du auch nicht mehr schlafen?

**Ross:** Mhhh, come in.

**Uwe:** Ross, die meisten Leute kennen Dich als den verrückten Wirt aus dem Pub. Du bist aber ursprünglich nicht nach Deutschland gekommen, um Wirt zu werden.

**Ross:** Nein, ich habe mich um einen Studienplatz im sozialen Bereich beworben. Norwegen, Frankreich und Deutschland standen zur Wahl. Ich habe mich für Deutschland entschieden, bin dann nach Wiesbaden gekommen. Ich habe mich so auf mein erstes deutsches Bier gefreut. Unter Irland stellen sich die Deutschen ein kleines Haus auf einer Wiese mit Schafen vor, wir Iren stellen uns unter Deutschland riesige Literkrüge mit Bier vor. Ich bin dann in einen Biergarten, habe ein Bier bestellt und bekomme ein 0,2 l Pinnchen. Ich dachte, irgendwo ist eine versteckte Kamera!

**Uwe:** Und da warst Du enttäuscht von Deutschland?

**Ross:** Nein, es war ein Paradies! Dachte ich... Die Taxis waren alles Mercedes, ich war noch nie Mercedes gefahren. Und an der Bushaltestelle

kam der Bus, machte alle Türen auf, die Leute stiegen ein und irgendwann wieder aus. Kein Ticketschalter, Schaffner o.ä. Keiner hat irgendwo bezahlt. Ich dachte, Deutschland ist so reich, dass alle Taxis Mercedes sind und alle mit kostenlosen Bussen fahren können! Ich bin überall hingekommen und habe erst ein halbes Jahr später erfahren, dass man doch irgendwo Tickets kaufen muss.

**Uwe:** Und das Studium:

**Ross:** Neben dem Studium musste ich im sozialen Bereich arbeiten, so eine Art "Au Pair"-Mädchen bei einer Familie. Um finanziell über die Runden zu kommen, habe ich zusätzlich in einem Hotel hinter der Bar und in der Küche gearbeitet.

**Uwe:** Aha, da war dann die Grundlage geschaffen.

**Ross:** Ja. Ich habe 2 Semester in Wiesbaden gemacht und hörte von Bekannten von "Paddy Murphie's"-Kette. Die gab's aber nur in Solingen, Köln, Duisburg, Dinslaken, Kamen, etc... Ich habe mich trotzdem beworben und wurde zu einem Vorstellungsgespräch nach Duisburg eingeladen. Ich wurde als Springer in verschiedenen Pubs eingestellt, mal da paar Tage, mal da... und eines Tages meinte der Chef dann, ich soll am Wochenende nach Jülich. Ich bin also mit der Bahn über Köln nach Düren und dann in die Rurtalbahn. Man weiß ja, dass die Deutschen auf Grund ihres Sauerkrautkonsums im englischen Sprachraum "The Krauts" genannt werden und ich hörte aus dem Lautsprecher der Bahn die Ansage: "Nächster Halt: Krauthausen" und habe mich fast totgelacht. Schlimmer war aber, als ich an der Fabrik mit den Militärwagen (Anm. d. Red: Heeresinsatzsetzungswerk) vorbeikam. Da stand alles voll mit Bundeswehrfahrzeugen, hunderte!!! Ich dachte, die planen hier eine Invasion! In Jülich bin ich dann in ein Taxi rein und wollte zum Irish Pub. Der Taxifahrer fuhr dann Schwanenteich,

Sparkasse, Zitadelle, Krankenhaus.. und ich habe gesagt: "Ich will aber zum Irish Pub!", der fuhr immer weiter aus dem Zentrum raus. Aber dann standen wir vor dem Pub... in einem Wohngebiet...!!! Es war gegen 15.00 Uhr und der Pub hatte zu! Ich habe geklingelt und überall geklopft, aber nix tat sich. Da stand dann, dass erst um 18.00 Uhr geöffnet wird und ich bin zurück in die Stadt. Da habe ich als erstes bei Panciera ein Spaghetteis gegessen und dann noch eins...

**Uwe denkt:** Ich lass den einfach reden und frag nix...

**Ross:** ...dann habe ich also mein erstes Wochenende in Jülich gearbeitet. Bin dann wieder durch andere Pubs getingelt und zwischendurch auch wieder nach Jülich. Dann kam die Paddy Murphy Krise, fehlende Gehälter, Entlassungen und der Manager bot mir an, einige Zeit fest in Jülich zu bleiben. Da ich sowieso im September wieder nach Irland wollte, habe ich gesagt, dass ich solange in Jülich bleibe.

**Uwe:** War aber nix mit September, du hast den Pub dann ganz übernommen.

**Ross:** Ja, aber nur bis September, weil ich meinen Aufenthalt in Deutschland nur für ein Jahr verlängert hatte. Es war zu Beginn sehr schwer, weil zu der Zeit das Kuba eröffnet wurde und die jungen Leute dort hin gegangen sind. Es hat einige Zeit gedauert, bis es lief und in der Zwischenzeit hatte ich mich entschlossen in Jülich zu bleiben.

**Uwe:** Du hast dann sogar noch einen zweiten Pub in Erkelenz gehabt.

**Ross:** Ja, aber das war keine gute Idee.

**Uwe:** Erkelenz ist auch nichts für Dich, bleib mal schön hier, du hast doch eh keinen Führerschein...

**Ross:** Aber ich bin seit 2001 bei der Fahrschule angemeldet. Habe immer mal wieder angefangen und wieder alles auf Eis gelegt. Der Hammer ist,

dass mein Fahrlehrer vor kurzem sagte, dass ich momentan sowieso keine Prüfung machen kann, weil ich zu viele Flensburger Punkte habe. Da habe ich ihm gesagt, dass ich gar kein Flens trinke. Das habe ich zuerst nicht verstanden mit den Punkten. Aber wir haben ein Auto, das auf den Pub zugelassen ist und ich bin quasi der Halter. Alle die damit z.B. zur Metro fahren oder irgendwo einkaufen und geblitzt werden oder anderen Unsinn machen, bekommen nicht die Punkte, sondern ich... Jetzt habe ich keinen Führerschein, kann aber auch keinen machen, weil ich zu viele Punkte habe.

**Uwe:** U.a. fährt dein Bruder damit, der auch in Jülich hängen geblieben ist.

**Ross:** Paddy ist 2004 nach Jülich gekommen, wollte auch nur ein halbes Jahr bleiben...

**Uwe:** Diese alte Herzogstadt zieht also nicht nur Heerscharen an Touristen aus den umliegenden Regionen in ihren Bann...!

**Ross:** Nein, weißt Du, als ich zum ersten Mal nach Jülich kam, dachte ich „oh my god!“ - und dann habe ich sehr schnell Freunde gefunden.

**Uwe:** Apropos Freunde, mit zweien warst du zusammen im CCKG Dreigestirn!

**Ross:** Jesus!!! Du hattest mich ja schon oft gefragt, aber ich hatte meistens an Karneval meinen Urlaub gebucht. Aber dann hast Du mir 2009 gesagt, ich werde 2011 Prinz. Und solange im Voraus hatte ich keine Chance Urlaub zu buchen.

**Uwe:** Du siehst allerdings heute aus, als könntest Du dringend welchen gebrauchen. Ich will dich nicht weiter stören, leg dich wieder hin und „Danke“ für`s Gespräch.

**Ross:** Holy moly...!

Vom „Rottieren und Umherschwärmen“ der Junggesellen

# Das Maibrauchtum im Jülicher Land

Maifeierlichkeiten sind im Rheinland ein wichtiger Bestandteil des Brauchtums. Nahezu flächendeckend existieren entsprechende Junggesellenvereine, wobei es bestimmte regionale Schwerpunkte gibt, zu denen auch das Jülicher Land zählt. Überblickt man die Verdichtungsräume des Maibrauchtums im Rheinland, fällt auf, dass es ein eher dörfliches Phänomen ist, weniger eines der größeren Städte. Die meisten der Vereinigungen, die heute noch existieren, gehen auf Gründungen des 19. und 20. Jahrhunderts zurück. Einige wenige können auf Wurzeln verweisen, die in das 18. Jahrhundert zurückreichen. Für das Jülicher Land sind beispielhaft zu nennen der Maiclub Kirchberg von 1824 und die Maigesellschaft Stetternich von 1836. Im Hinblick auf diese frühen Daten – anzuführen wäre noch der Maiclub Bourheim, der als Jahr der Ersterwähnung sogar 1744 angeben kann – erscheint etwa die Gründung des Mai-Clubs Barmen im Jahr 1911 spät. Dieser kann jedoch auf einen Vorläufer zurückblicken, der als Junggesellenbruderschaft im Kontext der Pfarre St. Martinus Barmen 1869 gegründet wurde. Die enge Anbindung einer solchen Gesellschaft an die Kirche sollte vor allem das Treiben der jungen Männer reglementieren und unter Aufsicht stellen. Das wirft die grundsätzliche Frage nach der Herkunft und dem Alter der Maibräuche auf. Für das Jülicher Land gibt es leider keine detaillierten Untersuchungen für die Zeit vor 1800. Ein durch den Herzog von Jülich-Berg ausgesprochenes Verbot von Maifeiern aus dem Jahr 1718 gilt als der älteste Beleg der Existenz solcher Feiern. Auch für die anderen Regionen im Rheinland ist die Quellenlage dürftig. Selbstzeugnisse der Feiern gibt es so gut wie keine. Rückschlüsse sind überwiegend aus den Verboten der Obrigkeit

zu gewinnen, die in den Festen und Aktivitäten einen Verstoß gegen die gottgewollte Ordnung sahen. Vor allem die kirchliche Obrigkeit wettete gegen das wilde Treiben der jungen Leute im Wonnemonat Mai.

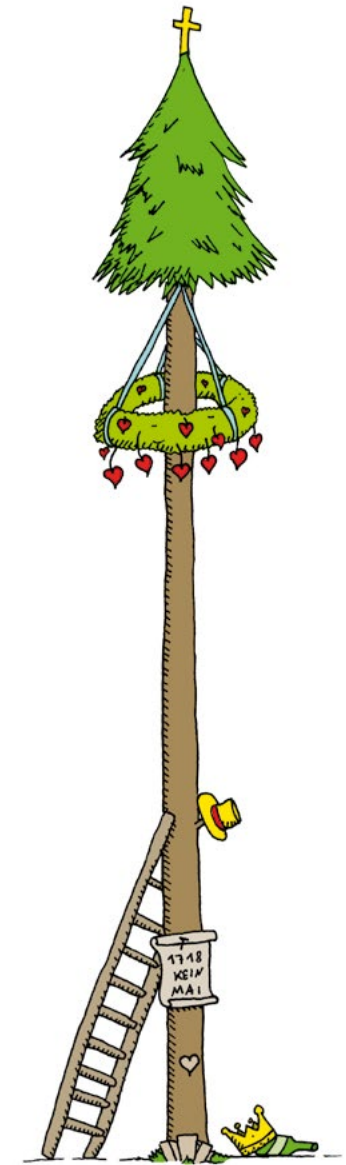
Seit der Frühen Neuzeit lassen sich Maibräuche feststellen. Ihre Herleitung aus vorchristlichen, heidnischen Zusammenhängen sieht man heute, anders als die ältere Forschung, sehr kritisch. So existieren Belege für das öffentliche Aufstellen von Maibäumen erst seit dem 16. Jahrhundert – der Rückbezug auf einen heidnisch-germanischen Frühlingskult ist somit eine reine Fiktion. Das Maibrauchtum stand ursprünglich in engem Kontext mit dem Pfingstfest. Wie auch andere ausgelassene Festaktivitäten, waren diese an ein kirchliches Fest gebunden, wurden aber von der Bevölkerung bewusst in die Nachtstunden verlegt, um diese der obrigkeitlichen Aufsicht zu entziehen.

Der im Zentrum der Maifeierlichkeiten stehende Maikönig ist ein König auf Zeit, dem mit einem prächtigen Fest gehuldigt wird. Innerhalb dieses Festes stehen er, seine Königin und sein Gefolge im Mittelpunkt, ohne dass sich damit eine tatsächliche gesellschaftliche oder politische Macht verbinden würde, trotzdem „huldigen“ dem Königspaar sogar die politischen und geistlichen Würdenträger, indem sie ihm ihre öffentliche Referenz erweisen. Hieran ist erkennbar, dass der Maibrauch in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist, während er lange Zeit von der Obrigkeit bekämpft worden war. Warum war das so? Gerade die Marienfeiern der Maitage und das Pfingstfest als hohe kirchliche Feiertage wurden von der Jugend der rheinischen Dörfer genutzt, um nachts ihren ganz eigenen Vergnügungen nachzugehen. Für das Erzstift Köln sind

Dekrete und Verordnungen aus dem 17. und 18. Jahrhundert bekannt, die sich gegen „Rottieren und Umherschwärmen“ der Junggesellen in der Nacht zu Pfingsten wenden. Zudem fanden die Ausschweifungen gemeinsam mit den „Mägden“ statt, was die Obrigkeit nicht bereit war hinzunehmen. Umso mehr verurteilte man das sogenannte Mailehen oder Mädchenlehen. Der Brauch des Mailehens bestand darin, dass die unverheirateten jungen Leute eines Dorfes sich zu Maipaaren zusammenfanden, die nun bis Pfingsten miteinander verbunden waren. Entgegen der heute weit verbreiteten Sitte des scherzhaft gemeinten Versteigerns der ledigen Mädchen und Frauen wurden die Paare einfach ausgerufen.

Nun scheint ja dies alles nicht unschicklich zu sein und die ablehnenden Reaktionen der Obrigkeit auf die Feierlichkeiten vielleicht auf den ersten Blick etwas überzogen. Tatsächlich lassen sich jedoch heute ausgestorbene Brauchtumselemente feststellen, die nicht ganz unproblematisch waren. Für den Raum der Kölner Bucht und der angrenzenden Regionen lässt sich nämlich das sogenannte „Schlutgehen“ nachweisen. Dieses ist aus Oberbayern als „Fensterln“ bekannt. Die Maimänner suchten in den Mainächten ihre Maibraut auf. Dabei trugen sie einen aus Stroh gefertigten Hut, den „Schlut“, um sich bei eventueller Entdeckung vor Schlägen zu schützen. Was hier auf den ersten Blick als harmloser Schabernack erscheint, diente tatsächlich einzig und allein dazu, ungestört mit der Maibraut zusammenzukommen und wir können davon ausgehen, dass dabei nicht nur Händchen gehalten wurde. Dies wiederum bedeutet, dass die Maipaarbildung die Vorstufe zur tatsächlichen Eheschließung darstellte. Sollte die Maibraut schwanger werden, wurde das Verhältnis umgehend legalisiert.

Das Zusammenführen der Maipaare erfolgte nicht zufällig, sondern durch den Ausrufer, und zwar entsprechend der sozialen Schichtung innerhalb des Dorfes. Zudem blieben durch diese Probe-Ehen die jungen Leute eines Dorfes unter sich. Der Gefahr, dass durch das Einheiraten eines Mädchens in ein anderes Dorf durch die



Mitgift dem Dorf Ackerfläche verloren ging, wurde so entgegengewirkt. Das Schlutgehen hatte somit einen sehr ernsten, die Dorfgesellschaft stabilisierenden Hintergrund, von dem in den heutigen Maibräuchen – bei aller formvollendeten Ritualisierung – kaum mehr etwas zu spüren ist. Infolge der gestiegenen Moralvorstellungen in der Frühen Neuzeit konnte man das

Schlutgehen nicht akzeptieren und stellte es entsprechend unter Strafe: Im Erzstift Köln drohte bei Zuwiderhandlung eine saftige Geldstrafe, die sich bei Wiederholungstätern bis zur Festungshaft steigern konnte. Trotzdem lässt sich das Schlutgehen noch bis weit in das 18. Jahrhundert hinein nachweisen. Dass es dann doch im Laufe des 18. Jahrhunderts verschwand, hat viel damit zu tun, dass die Betroffenen selbst darauf verzichteten. Die Kirchenzucht hatte erzieherisch soweit gewirkt, dass sich die Junggesellen von selbst darauf verständigten, den Maibrauch im Einklang mit kirchlichen Wertvorstellungen zu gestalten. Insoweit ist es nur konsequent, dass beispielsweise die Anfänge der Barmener Junggesellenvereinigung auf eine kirchliche Bruderschaft zurückging und die Einbeziehung kirchlicher Festelemente in den sich seit 1911 herausbildenden Festablauf lässt sich auch bei vielen anderen Maigesellschaften beobachten.

► Guido von Büren

## Bourheimer Geschichten: Das Feldkreuz und der Lindenbaum

Bourheim ist ein sehr altes Dorf, den Kirchturm gibt es urkundlich nachgewiesen schon seit dem 12. Jahrhundert. Ähnlich lange steht ein paar hundert Meter hinter dem Dorfausgang ein Feldkreuz, laut Überlieferung „so lange als das Christentum im Jülicher Land Fuß gefasst hatte.“ Das zunächst hölzerne Kreuz wurde am 5. April 1744 von der Bourheimer Jugend durch ein Steinernes ersetzt, so besagt es die Inschrift, finanziert aus den Erlösen der jährlichen Maispiele. Um den Betenden und vorbeikommenden Wanderern Schatten zu spenden, waren im Laufe der Jahre verschiedene Bäume gepflanzt worden, am längsten überdauert hat dabei ein nach all den Jahren mächtiger Lindenbaum, der auch nach der Verlegung des Feldkreuzes (seit 1914) lange Jahre alleine mitten in einem Feld stehen bleiben durfte. Denn um diesen Baum rankte sich eine alte Legende: Wer den Baum stütze



oder ihm generell Schaden zufüge, der würde über das Jahr sterben. Nur durch höhere Gewalt könne der Baum vernichtet werden. Tatsächlich gibt es in den Erinnerungen alter Bourheimer immer mal wieder jemanden, der versuchte den Baum zu fällen, zu vergiften oder auch nur zu stützen – und allen, so besagen die Geschichten, ist im Laufe des folgenden Jahres etwas Schlimmes widerfahren. Als aber Anfang der 90er Jahre die Abbaggerung der Linde durch Rheinbraun kurz bevor stand, wurde der Baum bei einem schweren Sturm am Rosenmontag entwurzelt und zerstört. Seither zeugt nur noch das Bourheimer Wappen bestehend aus Linde und Feldkreuz von seiner Existenz. ► Andrea Eßer

**Der Barmener Mai-Klub**  
veranstaltet gelegentlich der **Barmener Früh-Kirmes** am 14. und 15. Mai sein

**I. Maifest**  
auf folgende Weise: Samstag abend  
**Abholen und Aufpflanzen des Mai-Baumes mit Musik und Bällerschleichen.**  
Sonntag früh: **Reveille.** Nach dem Hochamt  
**Abholen der Mitglieder mit Musik.**  
Hieran anschließend: **Huldigung der Mai-Königin.**  
Nachmittags punkt 4 Uhr:

**Zug durch den Ort**  
zum Festlokale des Herrn Wilhelm Schafen,  
in dem von da ab

**Tanz-Vergnügen**  
stattfindet. Abends 9 Uhr:  
**Königs-Ball.**  
Um 12 Uhr:  
**Polonaise mit Verlosung hübscher Kunstgegenstände.**  
Montags nachmittags ebenfalls 4 Uhr: **Zug durch den Ort** mit anschließendem  
**Tanz-Vergnügen.**  
Abends:  
**geschlossener Klub-Ball.**  
Zu den Festlichkeiten ladet ergebenst ein  
**Der Barmener Mai-Klub** (gegr. 1911)  
und der Wirt **Wilhelm Schafen.**  
P. S. Die Bewohner von Barmen werden höchlichst gebeten, ihre Häuser zu beflaggen, wozu die polizeiliche Erlaubnis erteilt ist.

Werbeanzeige zur ersten Maikirmes in Barmen 1911



# Die große Bresche von 1860

► Mit Allerhöchster Kabinettsorder vom 29. Oktober 1859 wurde der Festungsstatus von Jülich im Namen des Königs von Preußen aufgehoben. Die jahrhundertealte Festung Jülich mit ihren Wällen und Bastionen galt den preußischen Militärs angesichts der sich damals rasant weiterentwickelnden Waffentechnik als nicht mehr zeitgemäß. Die Schleifung der Fortifikationen wurde im September 1860 mit einer zweiwöchigen Belagerungsübung eingeläutet. Die Firma Krupp stellte zu diesem Zweck den Militärs Prototypen ihrer neuesten Geschütze zur Verfügung. Es handelte sich dabei um Hinterlader mit gezogenem Lauf. Zahlreiche hochrangige in- und ausländische Militärs nahmen an der Belagerungsübung teil, die wichtige Erkenntnisse erbrachte; vor allem die, dass den neuen Waffen die alten Festungswälle aus Ziegelstein und Erde wenig entgegenzusetzen hatten. Höhepunkt der Schießversuche war der Beschuss der linken Face – der zur heutigen

Straße Am Wallgraben hin gelegenen Seite – der Zitadellenbastion Marianne am 26. und 27. September 1860 durch Sprenggranaten mit Hilfe von vier eisernen gezogenen 24Pfündern. Die „Große Bresche“, die man in den Wall geschossen hatte, diente den an der Übung beteiligten hochrangigen Militärs als Kulisse für ein Abschlussfoto. Es handelt es sich hierbei wohl um eine der ältesten fotografischen Aufnahmen aus Jülich. Das Foto hatte der in Köln ansässige Fotograf Johann Jacob Burbach, Hof-Fotograf des preußischen Prinzregenten Wilhelm, des späteren Kaisers, gemacht. Wilhelm hatte zusammen mit seinem Bruder Karl an der Belagerungsübung teilgenommen. Das Foto zeigt Karl von Preußen inmitten von 46 hochrangigen Offizieren. Die Bresche wurde erst während der Restaurierung der Bastion Marianne im Herbst des Jahres 1977 wieder vollständig geschlossen.

► Guido von Büren

# WeXXLspiele

Alles Wahrnehmen ist eine Auswahl aus der Fülle von Möglichkeiten

■ Es ist, wenn ich mich recht entsinne, in einer Geschichte von Michael Ende, dass in der Tiefe eines Säulengangs ein Riese auftaucht, eine wirklich Furcht erregende Gestalt. Doch wenn man jetzt nicht versagt und sofort die Flucht ergreift, sondern stattdessen seinen Mut zusammennimmt und auf das Ungetüm zuschreitet, so wird dies wie in einer umgekehrten Perspektive mit jedem Schritt kleiner. Wir produzieren Affekte, die geringer werden und endlich auch verschwinden können, wenn wir darauf zu gehen. Kann, muss aber nicht. Vergleichbares, nur mit umgekehrten Vorzeichen, erlebte ich in einem Provinzmuseum. Ich besuchte dort eine Sammlung von Porträt-Miniaturen. Winzige Ovale, zum Teil an einem Kettchen und mit einem darüber zu schließenden Deckel und mit akribisch gemalten Antlitzern von Menschen darauf. Menschen, deren Bild man hatte bei sich tragen wollen. Ich fragte mich, was beim Betrachten solcher Miniaturen passieren sollte? Denn wenn sie auch virtuos gemalt waren, so gaben sie in ihrer Winzigkeit oft wenig mehr als einen Typus wieder oder gerieten in ihrem Bemühen um ein wenig Individualität in die Nähe zur Karikatur. Da musste noch Weiteres stattfinden, damit es Sinn mache, so etwas bei sich zu tragen. Gegen Ende des dritten Raumes hatte es dann angefangen. In meiner Erinnerung tauchte eines der Gesichter auf und mit ihm der Wunsch, es noch einmal zu sehen. Das kann passieren, dass die Qualität einer Arbeit nachschwingt und einem zu verstehen gibt, dass sie unter den übrigen herausragt und man sie noch nicht wirklich erfasst hat. Ich versuchte zuerst es abzuschütteln, aber das Phänomen blieb und steigerte sich zur Marotte und legte sich wie eine Folie über die anderen Porträts. Endlich kehrte ich Kopf schüttelnd um, um das Porträt noch einmal zu betrachten. Aber in welcher Vitrine hatte es ge-

legen? Ab sofort sah ich alle anderen Gesichter nur noch der Unterscheidung wegen an, ich hakte sie ab. Überhaupt war das genüssliche Stöbern vorbei und wie alles Wollen, Streben und Suchen war es Arbeit und Picassos Ausspruch, dass er beim Malen eben nicht suche, sondern finde, wurde mir so noch einmal plausibel. All diese Medaillons, das war wie Muscheln am Strand, dieses sich Gleichen und diese Fülle ... Nein, das war sie auch nicht. Natürlich, das Gesicht war eine Sie. Schließlich verlegte ich mich aufs Systematische und ging den ursprünglichen Weg noch einmal ab. Als ich sie dann endlich finde, sehe ich sie doppelt. Einmal als die gemalte Miniatur, einmal als das Gesicht einer Besucherin über der Miniatur. Natürlich bin ich verwirrt, senke den Blick und ehe ich mich sammeln und die Beobachtung prüfen kann, ist die Besucherin davon. Ich sehe sie noch im grünen Kleid im nächsten Saal verschwinden. Beim Gang durch die Gassen des Städtchens, vorgeblich um einen Mittagstisch zu finden, hoffe ich insgeheim, sie ein zweites Mal zu treffen und ich verlasse die Lokale wieder, wenn sie nicht darin ist und ihr Bild wird mir dabei im gleichen Maße größer, wie der Riese in der Geschichte immer kleiner geworden ist. Ich bin der träumende Protagonist aus unzähligen Filmen und Romanen, ich bin Rick aus Casablanca, Werther oder Tonio Kröger. Gäbe es diese Gestalten nicht, so würde ich mir ernsthaft Sorgen um mich machen. Aber so weiß ich mich auf ungezählten Seiten, auf Celluloid und Blu-Rays gespiegelt. Das muss sogar so sein, denn auf meiner Steuerkarte steht Künstler und ich wechsle die Innen- und die Außenwelt sozusagen berufsmäßig. Die Kunst dabei ist, die Intervalle möglichst klein zu halten. Sowohl in der Innen- wie in der Außenwelt kann man sich so

tief verlieren, dass man leicht nicht wieder zurück findet.

Aber wie verhalten sich Außen- und Innenwelt zueinander? Hätte ich bereits ein Bild in mir, mit dem ich das Außen vorsortiere, dann würde ich nur ganz bestimmte Personen anziehen und Freiheit und Zufall wären damit so eingeschränkt, dass es nicht mehr statthaft wäre, sie als solche zu bezeichnen.

Einige asiatische Philosophen bejahen das und gehen so weit, alles Außen als Produkt des Innen anzusehen und der Psychologe C.G. Jung schwang sich zu der Maxime auf, wer nach außen schaut, träumt, wer nach innen schaut, wacht. Die Innenwelt war für ihn das XXL, bewohnt vom kollektiven Unbewussten, von Animus und Anima, dem Schatten und anderen Erscheinungen. Kräfte, die sich wie eine Linse über den Transfer von Innen und Außen legen. Und auch die Heisenbergsche Unschärferelation, immerhin ein Nobelpreis für Physik, meint, dass sich die Dinge im Außen durch die Art der Betrachtung verändern und einmal Welle und einmal Teilchen sind und dass alles Wahrnehmen eine Auswahl aus der Fülle von Möglichkeiten sei. Wir konstruieren Realitäten. Stimmt das, so könnte man sagen, dass wir alle Traumfabriken sind.

Und bei diesem Träumen, beim Umschalten von Außen- auf Innenwelt kann mir das winzige Medaillon tatsächlich einen Dienst leisten. Es schließt mir das XXL der inneren Bildwelt auf, Kilometer von Filmmaterial, Bibliotheken bedruckter Seiten, Speicher mit unzähligen Einsen und Nullen. Dass das Medaillon dabei kaum mehr als einen Typus abgibt, spielt keine Rolle, denn letztlich könnte ich es mir auch mit geschlossenen Augen auf die Stirn oder die Lippen drücken. Es ist ein Ritual, eine Beschwörung. Kein Ansehen, mehr eine Affirmation. Dante sah Beatrice nur ein einziges Mal. Das Medaillon aktiviert ein Potential meiner Innenwelt. Ich weiß nicht, was Spiegel und was Gespiegeltes ist. Natürlich gibt es Zeitgeist, Moden. In dem Maße, wie sie mich überlagern und ich mich anpasse, werde ich dieses innere Bild nicht zu fassen bekommen. Das geht zu Lasten der Individualität.



Ich bin dann nicht mehr als ein Typus, gar eine Karikatur, nicht mehr als der Ausdruck eines historischen Abschnitts, so wie eine geologische Formation. Ein Abdruck in Jura, Trias oder Kreide, Teil einer ununterscheidbaren Menge. Muscheln am Strand.





Foto: Ursus Samaga (Berndorf 2010)

Jacques Berndorf, der Eifelkrimi-Guru mit seinem neuen Roman:

## Eifel-Bullen

► Zwei tote Polizisten liegen neben ihrem Streifenwagen auf dem Waldweg. Sie wurden mitten in der Nacht erschossen. Das größte Rätsel aber stellt der Tatort dar, der nicht in ihrem Revier, sondern viele Kilometer entfernt vom Einsatzort liegt. Das ehemalige Jagdschloss, ein riesenhaftes, eheimnisvolles Gebäude, bildet die gespenstische Kulisse für den Doppelmord. Polizeirat Kischkewitz ergreift eine ungewöhnliche Maßnahme: Er lässt den Tatort einfrieren“, das heißt, Mordkommission und Spurensicherung erhalten mehrere Stunden lang keinen Zutritt zum Geschehen. Dafür holt er Kriminaloberrat a. D. Rodenstock, der die Lage analysieren soll. Rodenstock steigt ein, und mit ihm der Journalist Siggie Baumeister, der eigentlich keine Zeit für Morde gleich welcher Art hat, weil sein alter Weggefährte, der Kater Satchmo, gerade um sein Leben kämpft. Gemeinsam versuchen sie hinter das Geheimnis der toten Polizisten zu kommen. Der Beamte, der in der Nacht ihren Einsatz per Funk steuerte, kann nur sagen, dass irgendwann die Verbindung abbricht ...

Jacques Berndorf ist das Pseudonym des 1936 in Duisburg geborenen Journalisten, Sachbuch- und Romanautors Michael Preute. Sein erster Eifel-Krimi, „Eifel-Blues“, erschien 1989. Daraus entwickelte sich eine deutschlandweit überaus populäre Romanserie mit Berndorfs Hauptfigur, dem Journalisten Siggie Baumeister. Berndorf wurde zum erfolgreichsten deutschen Kriminalchriftsteller mit mehrfacher Millionen-Auflage. Sein Roman „Eifel-Schnee“ wurde 2000 für das ZDF verfilmt. 2003 erhielt er vom „Syndikat“, der Vereinigung deutschsprachiger Krimi-Autoren, den „Ehren-Glauser“ für sein Lebenswerk. Von Jacques Berndorf sind bei KBV die Eifel-Krimis „Der letzte Agent“, „Requiem für einen Henker“, „Der Bär“, „Mond über der Eifel“ sowie „Der Monat vor dem Mord“ erschienen. Außerdem ist er Herausgeber mehrerer Eifel-Kurzkrimisammlungen. 2010 erschien der Bestseller „Die Nürburg-Papiere“, 2011 „Die Eifel-Connection“.

### ► Lesung | Do 16.05.2013

**KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr  
VVK: 10 € zzgl. VVK Gebühr & Systemgebühr  
AK: 13 € | Tickets bei der Buchhandlung Fischer oder online auf [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de)

# „Wer stahl Schirmers Bilder?“

Ein Kunstkrimi für Detektive von 11-99 Jahre

► Anlässlich des 150. Gedenkjahres von Johann Wilhelm Schirmer (1807-1863) erscheint der Kunstkrimi „Wer stahl Schirmers Bilder?“ von Gabriele Häussermann in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, dem Museum Zitadelle Jülich und dem Museum Kunstpalastr Düsseldorf. Der dokumentarisch angelegte historische Roman erzählt in einer fiktiven Handlung von der historischen Wirklichkeit des Landschaftsmalers Johann Wilhelm Schirmers. Im Zentrum stehen zwei jugendliche Protagonisten, die mehrere Kunstdiebstähle aufklären und dabei dem Leser historische und gegenwärtige Zusammenhänge aus der Kunstszene der Landschaftsmalerei vor 160 Jahren vermitteln. So hatte sich der 14jährige Leonhard seine Osterferien nicht vorgestellt, aus dem ersehnten Padelurlaub wird nichts. Seine Eltern haben bereits alles arrangiert, er wird gemeinsam mit Emma und ihrem Vater, dem Kurator der Kunsthalle Karlsruhe Frederik Alborg seine Zeit im Museum verbringen. Das klingt öde, langweilig und wenig abenteuerlich.

Doch die 12jährige Emma ist begeistert, sie liebt es in den Gängen und Ausstellungsräumen herumzustöbern, vor allem jetzt, wo in wenigen Tagen eine neue Ausstellung über den bedeutenden Landschaftsmaler Wilhelm Schirmer eröffnet wird.

Leo streift gleichgültig und genervt durch die Räume, bis er abrupt und fasziniert vor drei Schirmer-Gemälden stehen bleibt. Sein Interesse erwacht, die Szenerie der brutalen Überfälle kann er sich nicht erklären und er versucht Antworten auf seine Fragen auch online zu finden.

Für Leo ist klar, er muss Schirmers Leben kennenlernen, um seine Werke besser verstehen zu können. Mit dem Diebstahl einiger Schirmergemälde kommt Dynamik und Spannung in die Handlung, Emmas Vater wird verdächtigt und weitere Diebstähle machen die Jagd nach den Kunsträubern zum großen Abenteuer. Die Handlung führt sie von Karlsruhe über Düsseldorf bis nach Jülich. Die Indizien verdichten sich, doch mehr soll hier nicht verraten werden. Für das Verständnis der Sachinformationen sind die hochwertigen Abbildungen der Gemälde und Skizzen sehr hilfreich. Anhand der Drucke lassen sich das Wissen und die Erkenntnisse der Protagonisten nachvollziehen und machen die Lektüre auch zum visuellen Erlebnis. Die Autorin vermittelt gut recherchiertes Sachwissen und erzählt eine stimmige Geschichte. Sie verbindet Gegenwart und historisches Zeitverständnis über historische Fakten, Zahlen und Begebenheiten. Ein Liebhäuserbuch für Jülicher und Kunstliebhaber der Landschaftsmalerei. Hervorragend informativ und übersichtlich bietet der Anhang eine Zusammenfassung und Erweiterung von Wissen. Für Bilderdetektive gibt es im Anhang noch eine Aufgabe mit Hilfe der Abbildungen zu lösen. Das Jugendbuch stellt die Autorin Gabriele Häussermann am Freitag, dem 3. Mai 2013 um 19.00 Uhr in der Buchhandlung Fischer vor. Jasmin Dohmen, die Jülicher Siegerin des Kreisentscheids im Vorlesewettbewerb 2013, liest ausgewählte Passagen und in einem Quiz des Museums können Nachwuchsdetektive mitraten.



Die Mimosen:

# Opa Eduards Traum vom Fliegen

Theater für Kinder und Senioren

► Opa Eduard lebt schon lange allein und zurückgezogen in seinem Häuschen am Waldrand. Seit Jahren backt er seiner verstorbenen Frau Else zu ihrem Geburtstag ihren Lieblingskuchen. Als er eines Tages wieder einmal Elses Geburtstag feiern möchte, zieht ein Sturm auf und das Ritual der Geburtstagsfeier wird gestört. Plötzlich hüpfert eine kleine, spitzohrige, wild zerzauste und vorlaute Gestalt im Wohnzimmer umher, die steif und fest behauptet, eine Elfe zu sein. Allein damit sorgt sie bei Eduard schon für eine Menge Verwirrung. Aber was tun, wenn diese Elfe sich dann auch noch einen Flügel verknackst hat und bis zum nächsten Vollmond zur Elfen-Prüfung ins Elfenland zurückgeflogen sein muss? Doch es bleibt nicht viel Zeit zum Überlegen, denn bis zum Vollmond muss die Elfe ihr Ziel erreicht haben. Also werden Pläne entworfen, Flugmaschinen konstruiert, Lieder gesungen, Missverständnisse aufgeklärt, Tänze getanzt, Erinnerungen geweckt, Ängste ausgestanden und Träume werden Wirklichkeit.

Eine poetische Erzählung voller Kurzweil und Spannung, in der mit einem Augenzwinkern die Kluft zwischen den Generationen liebevoll aufgelöst wird.

## Theater für Generationen

Die Geschichte „Opa Eduards Traum vom Fliegen“ zieht junge wie alte Zuschauer auf eine poetische und nachdenkliche Art in ihren Bann. Denn indem die quirlige, junge Elfe die ruhige Routine in Opa Eduards Leben kräftig durcheinander bringt, nimmt die Handlung an Fahrt auf. Während das erwachsene Publikum gespannt verfolgt, wie ein auf Eis gelegter Traum durch die kindlich-stürmische Energie wieder auftaucht, erfreuen die Kinder sich an den komischen Momenten der Erzählung, bangen aber ebenso mit den beiden Figuren mit, ob diese es noch rechtzeitig schaffen, gemeinsam loszufliegen. Unsere Figuren müssen beide eine Prüfung bestehen, bei der sie gegen innere und äußere Widerstände und Ängste anzukämpfen haben. Für die Elfe ist es der Aufbruch ins Erwachsenwerden, während es für Eduard vielleicht die letzte Chance ist, sich einen Lebenstraum zu erfüllen.

## ► Aufführung | Do 16.05.2013

Für Grundschüler und Senioren | Kulturbüro Jülich | **Kuba Jülich** | 11.00 & 15.00 Uhr  
4,50 € Kinder / 5,50 € Erwachsene

# Open Air im Amphitheater der Burgruine

Die neue Veranstaltungssaison auf Burg Wilhelmstein

► Am Freitag, dem 24. Mai um 19:30 Uhr beginnt mit der Auftaktveranstaltung Blind Date die diesjährige Veranstaltungsreihe auf der Burg Wilhelmstein in Würselen/Aachen. Jährlich zwischen Mai und Ende August gibt es an diesem Ort in der Euregio ausgesuchte Events im malerischen Ambiente des Amphitheaters der Burgruine aus dem 13. Jahrhundert, die über dem idyllischen Wurmatal im Würselener Ortsteil Bardenberg gelegen ist. Hier gastiert seit mehr als 20 Jahren jeden Sommer eine ausgewogene Auswahl von internationalen Künstlerinnen und Künstlern und sehenswerten Acts aus der Euregio, und damit hat sich die Burg Wilhelmstein zu einem der angesehenen Sommerfestivals in Deutschland entwickelt. Das Programm mit Kabarett/Comedy, dem schönsten linksrheinischen Open-Air-Kino und den Konzerten aller Stilrichtungen – bevorzugt World und Jazz – zieht ein großes Publikum aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland an. In diesem Jahr sind in der internationalen Mi-

schung u.a. dabei: Südstaaten-Rock vom Feinsten mit der Royal Southern Brotherhood (Devon Allman, Cyril Neville, Mike Zito etc.), Tina Dico & Band, 17 Hippies, die Flamenco Show CARMEN mit der Companie Maria Serrano, Till Brönner & Band, Thees Uhlmann, Manfred Leuchter & Band mit Gästen, Kabarett- und Comedy-Shows mit Matthias Richling, Wilfried Schmickler, Eure Mütter, Rainald Grebe, dazu das beliebte Open-Air Kino mit insgesamt 6 ausgesuchten Filmen sowie die WDR5 Literarische Sommernacht mit prominenten Lesegästen und Musik. Und und und. Insgesamt an die 30 Veranstaltungen laden zum Kultur-Besuch mit Picknick ein.

Ein Programmheft mit Informationen zur vollständigen Veranstaltungsreihe liegt ab Mai in der Region aus. Diese und viele zusätzliche Informationen gibt es auch vorher schon über die Internetadresse <http://www.burg-wilhelmstein.com>. Dort kann man auch gleich die Tickets online bestellen.



71. Deutsche Filmfestspiele in Jülich!

## Filmstadt Jülich?

► Jedes Jahr treffen sich am am Christi Himmelfahrt Wochenende ambitionierte Filmer zu den Deutschen Film Festspielen (DAFF). Die Abkürzung „DAFF“ bedeutet Deutsche (Amateur) Film Festspiele. Die Deutschen Filmfestspiele sind eine kulturelle Veranstaltung rund um den unabhängigen, nicht kommerziellen Film. Sie werden jedes Jahr in einer anderen Stadt ausgerichtet und stellen den filmischen und gesellschaftlichen Höhepunkt des Filmjahres im Bundesverband Deutscher Filmautoren (BDFa) dar. Die Filmfestspiele sind damit die Leistungsschau des deutschen Amateurfilms und locken Besucher aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland an.

Die Auswahl der Filme geschieht auf mehreren Ebenen. Aus 3500 Filmen, die in den über 200 Filmclubs hergestellt werden, gelangen die Besten zu den Landes-Film-Festivals. Hier werden erste, zweite und dritte Preise vergeben. Herausragende Filme werden von den Juroren zu den Bundesfilmfestivals gemeldet, die in folgende Kategorien aufgeteilt sind: Lokalchronik, Reise-, Dokumentar-, Reportage-, Familien-, Sport-, Natur-, Experimental- und Trickfilm.

Die besten Produktionen aus diesen Kategorien, meist 60-70 Filme, werden von den Auswahlgremien bei den Bundesfilmfestivals und

Sonderwettbewerben zu den DAFF eingeladen. Dazu kommen noch Filme von Filmhochschulstudenten sowie ein Jugendprogramm.

Jeder Film wird in einer Gesprächsrunde, bestehend aus drei kompetenten Vertretern aus der Medienwelt, öffentlich besprochen. Die 7 besten Filme werden auf der Abschlussmatinee am Sonntag mit dem Bundesfilmpreis des BDFa ausgezeichnet. Außerdem werden Arbeiten von internationalem Niveau zu den Weltfilmfestspielen, UNICA (Union internationale du Cinema), weitergemeldet. Diese Filmfestspiele finden seit 1931 jährlich in einem anderen Land statt. 2011 war Luxemburg Ausrichter, 2012 war es Bulgarien, im Jahr 2013 ist der Ausrichter Österreich.

Die 71. DAFF steht unter der Schirmherrschaft der Nordrhein-Westfälischen Ministerpräsidentin Frau Hannelore Kraft und findet dieses Jahr vom 09. bis 12. Mai 2013 in der Stadthalle in Jülich statt. Besucher sind stets willkommen. Der Eintritt zu den Filmvorführungen ist frei.

- **Vorführungen | Do/Fr/Sa 09/10/11.05.2013**  
Bundesverband Deutscher Film Autoren e. V.  
**Stadthalle Jülich** | 9.00 Uhr | Eintritt frei
- Weitere Informationen zu den Deutschen Filmfestspielen unter [www.daff2013.de](http://www.daff2013.de)

## Museum Zitadelle Jülich XXL

Ein prallvolles Programm zum Internationalen Museumstag

► Kunst, Literatur, Film, Architektur, Kostümiereung, Kaffee & Kuchen – das Museum bietet eine „all-inclusiv-Reise“ durch die Zeiten und das zum Nulltarif. Am internationalen Museumstag, dem 12. Mai 2013, wartet ab 11.00 Uhr auf Klein & Groß, Jung & Alt ein spannendes Programm. Junge Abenteurer müssen auf verschlungenen Pfaden durch die Zitadelle knifflige Rätsel lösen, um einen Zeitreisepass und eine Belohnung zu erhalten, die hier natürlich noch nicht verraten wird. Unsere Zeitdetektive müssen Relikte aus der Vergangenheit sammeln, Hinweise in alten Gemälden aufspüren, Kunstwerke identifizieren und schließlich in die Rolle eines Renaissancefürsten, Burgfräuleins oder einer Rokoko-Dame schlüpfen. Für Fans und Freunde der Edelstein-Trilogie „Liebe geht durch alle Zeiten“ gibt es die einmalige Gelegenheit, Schauplätze des Kinofilms „Rubinrot“ zu besichtigen. Einmal in jeder Stunde können sie wie die Schauspieler durch die Zeiten wandeln, den Chronographenraum oder Gideons Gefängnis besichtigen. Viel zu entdecken gibt es auch im Pulvermagazin, wo die neue Ausstellung „Des Wunderbaren in Menge ...“ gezeigt wird. Vor über 150 Jahren schuf der Maler Johann Wilhelm Schirmer

märchenhafte Idyllen. Doch Vorsicht! Hinter manch harmlos wirkendem Bild verbergen sich Geheimnisse, Intrigen oder sogar der Tod. Stück für Stück entwirrt die Ausstellung die Ideen, Konzepte und Technik der Schirmerschen Gemälde. „Bilder Lesen lernen“ ist das unausgesprochene Motto der Ausstellung. Sie wollen noch mehr? Kein Problem. Um 17.00 Uhr präsentiert das Museum Zitadelle den ersten Jülicher Kunstkrimi „Wer stahl Schirmers Bilder?“. Was ein Kunstkrimi ist? Eine Detektivgeschichte rund um einen mysteriösen Kunstdiebstahl, riskante Abhöraktionen und aufregende Verfolgungsjagden. Und ganz nebenbei lernt der Leser viel über Kunstgeschichte und Malerei. Jasmin Dohmen, die Kreissiegerin des diesjährigen Vorlesewettbewerbs, liest Passagen aus dem neu erschienen Buch. Und wer dann immer noch nicht genug hat, der kann sich einer der vielen Führungen anschließen oder im Zitadellencafe bei Kaffee und Kuchen eine Pause einlegen.

► Stephanie Rupp

# 9. Epochenfest

im Brückenkopf-Park Jülich



„Geschichtsunterricht“, der Spaß macht, gibt es am Pfingstsonntag und –montag im Brückenkopf-Park Jülich zu erleben. Auf die Besucher wartet eine spannende Zeitreise in vergangene Epochen und alte Kulturen. Historische Darstellungen in Lagern wechseln sich ab mit diversen Handwerksvorführungen, wobei entsprechende Erläuterungen die Vorführungen ergänzen. An beiden Tagen informiert eine moderierte Modenschau über unterschiedliche Gewandungen aus zahlreichen Epochen. Ein historischer Markt umrahmt das mittlerweile 9. Epochenfest im Brückenkopf-Park. Anlässlich des 300. Geburtstages Kaiser Friedrichs II. erwartet die Besucher ein zusätzlicher Ausstellungs-bereich. Einblicke in das zivile und militärische Leben im alten Rom zeigen diverse Präsentationen wie zum Beispiel das Lanzenwerfen, Getreidemahlen mit der Basalt-Handmühle sowie das anschließende Backen von Brot auf einem Legionsziegel. Altes Handwerk wie Wollverarbeitung, Töpferei, Brettchenweben, Lederverarbeitung, Schmiede oder Bronzeschmuckarbeiten blüht rund um das Apfelquadrat neu auf. Den bunten Reigen der Epochen bereichern zusätzliche Gruppen der Wikinger, Hunnen, Seefahrer, Indianer, Trapper, Nord- und Südstaaten-soldaten und viele mehr. Für die jüngeren Besucher wird ein Historienquiz ausgegeben, bei dem die erforderlichen Antworten bei den verschiedenen Darstellergruppen in Erfahrung gebracht werden können.

**9. Epochenfest | So/Mo 19./20.05.2013**  
 Brückenkopf-Park gGmbH | **Am Apfelquadrat im Brückenkopf-Park Jülich** | 10.00 – 18.00 Uhr | Erwachsene 6,50 € / Kinder >1m 4,10 € / Kinder <1m frei / Dauerkartenbesitzer 2 €

Der Mai ist gekommen -  
 die Blätter schlagen aus!

Auf vielfachen Kundenwunsch haben sich unsere bedruckten Blätter nun alle unter dem Dach der Kölnstraße 9 versammelt, während sich die unbedruckten Blätter bei Fischer junior finden!



**FISCHER**

*immer auf Draht*

Jos. Fischer oHG | Kölnstr. 9 + 13 | 52428 Jülich  
 Tel. 0 24 61 / 93 78 0 | [fischer@fischer-juelich.de](mailto:fischer@fischer-juelich.de)

Eventplanung & Konzepte  
 Büfett · Getränke & Service  
 Menü & Flying Büfett  
 Geschirr · Besteck & Equipment  
 eigene Soßen & Delikates

**Plantikow**  
 Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6 • 52428 Jülich  
 Fon (02461) 40695 - 50  
 Fax (02461) 40695 - 55  
 E-Mail [info@service-catering.de](mailto:info@service-catering.de)  
[www.service-catering.de](http://www.service-catering.de)



« Ihr Event ist nur so gut, wie er geplant ist »

17. Zitadellen-Jazznacht lockt mit alten Profi-Hasen und jungen Talenten

# Salsa, Swing und Zickenumpa

► Zwischen Salsa und Klezmer-Ska-Funk-Reggae-Polka-Jazz, Harfe-Cajón-Duo und Saxophonquartett reicht die musikalische Palette der 17. Zitadellen-Jazznacht in Jülich. Alte Profi-Hasen und junge Talente, bestens Bekannte und überraschende Neuentdeckungen bieten auf Einladung des Jülicher Jazzclubs am Samstag, 4. Mai reichlich Raum für fetzige Grooves, coole Momente, swingende Rhythmen und spannende Experimente.

Den Auftakt macht Papa Tom's Jazz GmbH ab 18.30 Uhr auf einer swingenden Führung durch die Zitadelle mit Museumsleiter Marcell Perse. Südamerikanisches Flair versprüht die Aachener Salsa Formation „Estilo Cubano“ rund um die kubanische Sängerin Barbara Verdecia ab 20 Uhr im PZ. Die instrumentale Besetzung mit internationalen Musikern aus Deutschland, den Niederlanden, Costa Rica und Kuba – darunter dem ehemaligen Jazzclub-Vorsitzenden Werner Kremers – hat sich komplett der südamerikanischen Musik vom sanften Bolero über groovigen Cha Cha Cha, fetzigen Timba, Cumbia, Guaracha, Guajira, Montuno, Mambo bis zum traditionellen Son verschrieben und ist „authentic cubano“. Das Repertoire besteht aus beliebten und bekannten Titeln, bei denen die Lyrik ins Herz trifft und der Rhythmus in die Beine geht.

„Zickenumpa“ ist anschließend ab 22 Uhr im PZ angesagt. „La Marche“ ist Lebensfreude geformt zu einer Band. Klezmer, Ska, Funk, Reggae, Polka und Jazz verschmelzen zu glühend heißer Musik – eben „Zickenumpa“, denn hier soll getanzt werden. Seit der Gründung 2002 hat sich die Band immer wieder neu erfunden

und sich von Anfang an keine stilistischen Grenzen gesetzt. Wichtig war immer, dass „La Marche“ Spaß hat und Spaß macht. Dabei braut die Band eine frisch-schräge Mischung, in der selbst die alten Stücke immer wieder überarbeitet und neu arrangiert werden. Zwei Dinge stellen sich dann stets ein, der Drang zu tanzen und ein unbändiger Durst.

In der Schlosskapelle präsentieren sich derweil „SaxoFive“ um 20 und 22 Uhr mit jeweils zwei halbstündigen Programmen. Zum Repertoire der vier Saxophonisten Marina Mohr (Sopran), Steffen Neuß (Tenor), Michael Offergeld (Bariton) und Charlotte Proksch (Alt), die bereits seit 2007 zusammen musizieren, gehören Gospels und Jazz- sowie Swing-Stücke von Glenn Miller oder George Gershwin. Zur Jazzmusik und auch zueinander fanden sie im Blasorchester des Gymnasiums Haus Overbach. Der gemeinsame Saxophon-Lehrer Walter Sembritzki initiierte das Quartett, das in den kommenden Jahren, zunächst noch im kleinen Rahmen bei Schulveranstaltungen auftrat, sehr bald aber auch im größeren Umfang wie bei Tagungen im Aachener Krönungssaal.

Frisch, rhythmisch, melodisch und schön prä-

sentiert sich die Jeanine Vahldiek Band um 20.45 Uhr in der Schlosskapelle. Dabei trifft die Harfe-Spielerin auf Perkussionsinstrumente wie das Cajón. Auch wenn alles mit einer klassischen Ausbildung begann, ist der Sound der Band eher dem Bereich Pop/Jazz/Rock zuzuordnen. An ihrer Seite hat sie mit Steffen Haß (Percussion, Gesang) einen sehr erfahrenen einfühlsamen Mitspieler gefunden, der sich schon in verschiedenen namhaften Bands einen guten Ruf erspielt hat. Mit ihrer exotischen Besetzung haben die Beiden einen ganz eigenen Sound entwickelt.

Zum Abschluss ist in der Schlosskapelle der wohl renommierteste „Act“ des Festivals zu hören: das Susan Weinert Trio. Die deutsche Gitarristin Susan Weinert hat sich in mehr als 3000 Konzerten rund um den Globus einen festen Platz in der Liga wegweisender Gitarristen erspielt und war bereits 2009 zu Gast der Zitadellen-Jazznacht. Ihr kraftvoller Stil, ihr virtuoser Umgang mit dem Instrument, ihr unverwechselbarer Sound und ihre anspruchsvollen, innovativen Kompositionen lassen überall auf der Welt die begeisterte Fangemeinde stetig wachsen. Obwohl Susan Weinert immer wieder von international erfolg-

reichen Musikern für ihre Bands als Gastsolistin engagiert wurde, verfolgt die Gitarristin zielstrebig die Entwicklung ihrer eigenen Musik. Elf weltweit veröffentlichte Alben ausschließlich mit Kompositionen aus ihrer eigenen Feder geben Zeugnis ihrer Kreativität und von ihrem Arbeitseifer.

Bei ihrem neuen Susan Weinert [Global Players] Project schart sie Musiker um sich, die selbst als musikalische Weltreisende unterwegs sind und die so gesammelten Erfahrungen in die Interpretation der Weinertschen Kompositionen einbringen. Das lässt einen ganz eigenen Sound entstehen und die Synergie der sich vermischenden Musikstile die ohnehin aussagekräftigen Musikstücke von Susan Weinert in ganz besonderem Glanz erstrahlen.

## ► Konzert | Sa 04.05.2013

Jazzclub Jülich e.V. | Zitadelle Jülich | 18.30 Uhr  
19 € / 15 € Mitglieder / nur an der AK: 10 €  
Studenten / Schüler bis 18 Jahre frei | VVK bei  
Musikstudio Comouth





## sing bar sing

„alte schlager und neue deutsche welle - allerdings anders“

► Sie locken das Publikum mutwillig in die Falle. Lieder, die jeder kennt, erkennt keiner wieder. Dennoch sind sie singbar. Sie umschmeicheln die Gehörgänge, hinterlassen Gänsehaut und Verückung. Tollkühne Moderationen, überschäumender Spielwitz und immer wieder Momente, in denen man nicht zu atmen wagt und man die sprichwörtliche Stecknadel fallen hört. Um gleich darauf wieder von groovigen Rhythmen mitgerissen zu werden. Das gelingt dem Quartett „sing bar sing“ Klaus Strenge (Gitarre), Eike Drück (Sax), Matthias Ebbinghaus (Cajon, Melodica) und Gika Bäumer (Gesang) auf einzigartige Weise – sowohl auf der Bühne, als auch im gerade erschienenen Album „Heimreise“.

Mal schräg, mal witzig oder manchmal einfach nur schön interpretiert das Kölner Ensemble Klassiker des deutschen Schlagers und der Neuen Deutschen Welle. Die neuen Arrangements, mal verjazzt, mal dezent-atmosphärisch vorgelesen, begeistern das Publikum immer wieder – und nicht nur „immer wieder sonntags“. Gika Bäumer nimmt das Publikum mit ihrer charmant-frechen Art mit auf eine musikalische Reise, bei der die „Alten“ in Erinnerungen schwelgen und die „Jungen“ den deutschen Schlager kennen und lieben lernen. So kommt es, dass meist nach kurzer Zeit die einprägsamen Texte von Cindy & Bert, Alexandra, Michael Holm oder Marianne Rosenberg mitgesungen werden. Und das auch von denen, die vielleicht bei dem Gedanken an Schlager erst einmal lieber die Flucht ergreifen würden.

► **Konzert | Sa 11.05.2013**  
**KuBa Jülich (Saal)** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | VVK: 9 € zzgl. Gebühr / AK: 13 € | Tickets bei der Buchhandlung Fischer in Jülich oder unter [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de)

# Salzburger Serenade

Gabor Lieli, Katharina Teufel & Solisten der Salzburger Kammerphilharmonie

► Am 12. Mai 2013 wird die Reihe der Kammerkonzerte im Rahmen der „Jülicher Schlosskonzerte“ für die laufende Saison abgeschlossen. Der Konzertabend wird von den Solisten der Salzburger Kammerphilharmonie gestaltet. Die Mitglieder kommen aus mehr als 15 Nationen, die neben ihrer Tätigkeit in bekannten österreichischen Orchestern – wie dem Mozarteum Orchester Salzburg, der Camerata Salzburg, dem Concentus Wien, der Salzburger Kammerphilharmonie, dem Festival Ensemble Salzburg/Salzburger Festungskonzerte - weltweit auch als Solisten und Kammermusiker in verschiedenen Besetzungen unterwegs sind. Die Musiker kennen und schätzen sich seit vielen Jahren. Das Ensemble zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität und Variabilität aus, die sich nach den Wünschen der Veranstalter richtet. Das bedeutet ein Repertoire von der kleinen bis zur großen symphonischen Besetzung. In den letzten Jahrzehnten gaben die Musiker zahlreiche Konzerte bei namhaften Festivals weltweit.

Das Ensemble spielt am 12. Mai einige der bekanntesten und schönsten Werke der Kammermusikliteratur aus 3 Jahrhunderten. Der Soloklarinettenist Gabor Lieli wird mit seinem Ensemble unter Anderem das Septett für Harfe, Flöte, Klarinette und Streichquartett von Maurice Ravel aufführen. Ein Werk, das wegen seiner ungewöhnlichen Besetzung selten zu hören ist. Mit Katharina Teufel (seiner Ehefrau) spielt Gabor Lieli in einer besonderen Besetzung mit Harfe. Das sehr erfolgreiche Duo konzertiert regelmäßig in Österreich und Deutschland. Seit 1996 ist Katharina Teufel Solo-Harfenistin des Mozarteum Orchesters und der Salzburger Kammerphilharmonie. Solokonzerte mit Orchester führten sie nach Österreich,

Deutschland, Tschechien, Italien, Japan und in die Schweiz.

Unterstützt werden sie von Thomas Fheodoroff (Violine), Mitglied des Concentus Musicus Wien, Nanni Malm-Zimmerebner (Violine), Mitglied der Camerata Salzburg, Firmian Lermer (Viola), Mitglied der Camerata Academica Salzburg, Andreas Pötzlberger (Violoncello), Mitglied des Tassilo Quartett und Moritz Plasse (Flöte), Mitglied des Mozarteumorchesters Salzburg.

► **Konzert | So 12.05.2013**

Jülicher Schlosskonzerte e. V. | **Schlosskapelle Jülich** | 20.00 Uhr | PI 14,50 € / 9 € erm. / PII 13 € / 8 € erm.





# Nora Yeux

Es ist Oberhausenzeit!

► Du wirst dann wohl älter. Gerade warst du noch zornig, jung, energiegeladen, idealistisch. Nun klopfen dir tausend Finger auf den Rücken und bitten zum Eingestehen: Das Leben ändert sich, das Leben ändert dich, jetzt lauf doch endlich hinterher! Neue Wege sollen gegangen werden, auch wenn es schwer fällt. Aber du kämpfst darum, dem Pragmatismus nicht alles opfern zu müssen: Deine Werte, deine Überzeugung, gegen den Strom schwimmen zu müssen, dich nicht einfach ins weiche Bett des Mittelmaßes fallen zu lassen. Noch hast du Zeit. Noch musst du das tun, was dir am Herzen liegt: Den Ballast loswerden, die Band gründen, mit der es sich gut und echt und richtig anfühlt, sich gemeinsam in verschwitzten Kellern die Seele aus dem Leib zu spielen, den Dämonen „Alltag“ und „Alter“ die ausgestreckten Mittelfinger entgegen zu recken. Noch ist Zeit. So oder so ähnlich kam es wohl dazu, dass die Mitstreiter von NORA YEUX alte Zöpfe abschneiden mussten (u.a. LONGING FOR TO-

MORROW, THOUGHTS PAINT THE SKY), um et- was Frisches zu schaffen und etwas Anderes zu entdecken; um, von Nostalgie befeuert, erneut bei Null anzufangen und etwas Großartiges Neues zu erschaffen.

NORA YEUX sind David Frings (Gesang), Daniel Senzek (Gitarre, Background Vocals), Julian Jan- sen (Bass, Background Vocals) und Florian Ute- schil (Schlagzeug). Wem diese Namen nicht nur durch ihre alten Bands bekannt vorkommen: Ja, alle Mitglieder spielen auch zusammen als KOSSLOWSKI, aber das ist wiederum eine ganz andere Geschichte.

► **Konzert | Fr 31.05.2013**

Support: Last Train Home | **KuBa Jülich (Kneipe)**  
20.30 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 3 € erm.



Dr. med. dent.  
**Ralf Fabry**  
Zahnarzt mit  
Tätigkeitsschwerpunkt  
Implantologie

Artilleriestraße 2 | 52428 Jülich  
Telefon: 02461-28 18

**Wir sind für Sie da:**

**Mo** 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 -18.00 Uhr  
**Di** 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 -18.00 Uhr  
**Mi** 8.15 - 12.00 Uhr  
**Do** 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 -18.00 Uhr  
**Fr** 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr



**CEREC 3D**

- zahnfarbene Keramikfüllungen  
und Veneers in nur einer Sitzung  
- ästhetischer Lückenschluss aus  
Keramik.

## ANWALTSKANZLEI DR. BECK GBR

### RECHTSANWÄLTE ■ FACHANWÄLTE



**Dr. jur. Friedhelm Beck**  
*Fachanwalt für Familienrecht  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
vereidigter Buchführer  
Gesellschafts-, Wirtschafts-,  
Steuer- und Steuerstrafrecht\**

**Christian Österreicher**  
*Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Strafrecht, Mietrecht\**

**Stephan Thiel**  
*Fachanwalt für Erbrecht  
Bau-, Sozial u. Verwaltungsrecht\**

**Ramón Jumpertz**  
*Fachanwalt für Strafrecht  
Fachanwalt für Verkehrsrecht  
Versicherungsrecht, Vertragsrecht\**

**24h Notdienst: 0177.5459310**

**Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR**  
Neusser Straße 24, 52428 Jülich  
Telefon 02461.9355-0  
Telefax 02461.9355-10  
[www.advoeck.de](http://www.advoeck.de)



## Rezension



# Liebe XXL Berlinale 2013

Treffen mit „vertrauten Freunden“  
von den Berlinale Korrespondenten Peer Kling und Elisabeth Niggemann

► Als wären wir alle eine Familie, so treffen wir Julie Delpy als Celine und Ethan Hawke als Jesse auf der Berlinale, im Film und auf der Pressekonferenz. Es ist wie ein Wiedersehen mit Vertrauten. Man könnte fast vergessen, dass das Paar nicht wirklich zusammen ist. Die launischen Wortwechsel auf dem Konferenz-Podium ähneln denen im Film. Neun Monate trägt eine Mutter ihr Kind aus und im Rhythmus von gut neun Jahren geben Regisseur Richard Linklater und sein Team dem Zufall eine Chance, rufen zu philosophischen Tiefschürfungen auf und erwärmen unsere Herzen. 1994 mit BEFORE SUNRISE (lief bei Studi-O) ging es los. Die beiden trafen sich zufällig in einem Zug nach Wien und verbrachten den Tag und vor allem die Nacht zusammen. Es war wohl Liebe auf den ersten Blick - XXL. 2004 in BEFORE SUNSET (lief im KUBA) treffen sie sich in einer Pariser Buchhandlung nach fast zehn Jahren wieder. Jesse ist inzwischen Schriftsteller geworden und hat ihr erstes Treffen als Buchstabensuppe verdaut. Das ist erotisch. Nun im Wettbewerbsfilm BEFORE MIDNIGHT sind sie ein „recycles“ Routine-Ehepaar und machen mit sonnigen Traumbildern, die uns über den langen Winter helfen, Urlaub in Griechenland. Fehlt eigentlich nur noch so eine Art HIGH NOON. „Wer weiß, vielleicht in neun Jahren wieder auf der Berlinale“, lassen die drei die Frage nach mehr offen.

Jetzt im dritten Film besprechen sie jedenfalls schon mal ihr zukünftiges Leben mit all den Wünschen, Problemen und Defiziten. Wegen seines Sohnes aus erster Ehe möchte Jesse seinen Standort in den USA nicht aufgeben. Celine hängt an Paris. Was als romantische Liebesbeziehung in einer lauen Sommernacht der Schwereelosigkeit in Wien begann, hat nun deutlich Tendenzen zu „Szenen einer Ehe“, aber weniger nervig und mit mehr Hoffnung und auch Humor als im Original von Bergmann. Regisseur Linklater und die beiden Hauptdarsteller haben schon im ersten Film ZUSAMMEN am Drehbuch gearbeitet, wie sie jetzt erst einräumen. Auch im dritten Film kommen die Dialoge wieder genauso leichtfüßig daher. Dahinter steckt aber eine immense Arbeit. Das Team hat aus vielen Varianten eine einzige herauskristallisiert und im Entstehungsprozess auch zuweilen die Rollen getauscht. Er schrieb mal ihre, sie seine Texte und Linklater dachte für alle beide, klar. Alles ist festgelegt. Nichts ist improvisiert. „Es galt die rechte Balance zu finden, um es nicht zu süßlich werden zu lassen und schon gar nicht kitschig“, sind sie sich einig auf der Pressekonferenz. Eine Begegnung, auf die man sich freuen kann. KINOSTART von BEFORE MIDNIGHT ist am Do, dem 6. Juni 2013.

► Peer Kling & Elisabeth Niggemann

	<b>So 05. Mai</b> ► Willkommen bei den Sch'tis	
	<b>Mo 06. Mai</b> ► Quellen des Lebens	
	<b>Mo. 13. Mai</b> ► Rubinrot	
	<b>Mo/Di 13/14. Mai</b> ► Hitchcock	
	<b>Mo 20. Mai</b> ► Song for Marion	
	<b>Mi 22. Mai</b> ► The Age of Stupid - Warum tun wir nichts?	
	<b>Do 23. Mai</b> ► Berg Fidel - Eine Schule für alle	
	<b>So/Mo/Di 26/27/28. Mai</b> ► Nachtzug nach Lissabon	
	<b>Mo 27. Mai</b> ► Die Croods	

mit Dj Chris

**Samstag 11. Mai**  
Kulturbahnhof Jülich  
BEGINN: 20.00 UHR | EINTRITT: 3,- EURO  
WWW.KUBA-JUELICH.DE

BACK IN TIME  
by DJ CHRIS

70<sup>er</sup> 80<sup>er</sup> 90<sup>er</sup>  
**PARTY**



So 05. Mai



## Willkommen bei den Sch'tis

Frankreich 2008 | **Regie:** Dany Boon | **Darsteller:** Kad Merad, Dany Boon, Zoé Félix, Anne Marivin, Philippe Duquesne, Guy Lecluyse, Patrick Bosso  
**Einlass:** 09.30 Uhr | **Beginn:** 10.00 Uhr | **FSK:** ohne Altersbeschränkung  
**Länge:** 106 Minuten | **Eintritt:** 10 € inkl. Frühstück | **KuBa-Kino**

► Der Postbeamte und Südfranzose Philippe Abrams wird unfreiwillig versetzt - zu den Sch'tis, wie die Nordlichter wegen ihres Dialekts genannt werden. Zwei Welten prallen aufeinander! Schnell merkt Philippe, dass er den Sch'ti-Dialekt zwar nicht versteht, die Menschen aber unwahrscheinlich herzlich sind. Allen voran der Postbote Antoine, der bald sein bester Freund wird.

Dazu bereitet ihm seine Frau Julie an den freien Wochenenden im Süden den Himmel auf Erden, und er ist im angeblich barbarischen Norden so glücklich wie noch nie. Alles läuft bestens - bis Julie eines Tages beschließt, Philippe vor Ort beizustehen. Der sieht sich nun gezwungen, Antoine und dem Rest seiner Mitarbeiter zu gestehen, dass er sie seiner Frau als unzivilisierte Horde beschrieben hat. Er muss sich schnell etwas einfallen lassen ...

Frankreich ist in Aufruhr - die Mundart Chtimi ist in aller Munde, seit der populäre Komiker und Regisseur Dany Boon mit seiner herzerfrischenden Komödie WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS den nordfranzösischen Sch'tis ein rekordverdächtiges Denkmal gesetzt hat. WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS - eine wahre Kinosensation, ein unerwartetes Publikumsphänomen, mit dem keiner gerechnet hatte: Diese hinreißend quirilige, sympathisch warmherzige Culture-Clash-Komödie führt entwaffnend charmant regionale Vorurteile ad absurdum. Der herrlich respektlose Kino-Spaß brachte es auf über 20 Millionen Besucher in Frankreich, brach damit alle Zuschauerrekorde und avancierte zum absoluten Publikumsliebling!



Mo 06. Mai



## Quellen des Lebens

Deutschland 2012 | **Regie:** Oskar Roehler | **Darsteller:** Jürgen Vogel, Meret Becker, Moritz Bleibtreu, Lavinia Wilson, Lisa Smit, Leonard Scheicher, Kostja Ullmann | **FSK:** ab 12 | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 173 Minuten (Überlänge) | **Eintritt:** 6 / 5 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► QUELLEN DES LEBENS erzählt bewegend, mitreißend und mit viel Humor die Geschichte von Robert Freytag und seiner Familie über drei Generationen hinweg - und damit zugleich die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, von den braunen über die schwarzen und über die roten bis zu den Flower Power Zeiten. Die Rückkehr von Roberts Großvater Erich aus der Kriegsgefangenschaft löst bei seiner Familie in der fränkischen Provinz der 50er Jahre nicht nur Freude aus. Niemand hat mehr mit seiner Ankunft gerechnet. Schon bald aber wird er mit seiner Gartenzwerg-Fabrik ein Teil des deutschen Wirtschaftswunders. Sohn Klaus wiederum, literarisch eher mäßig begabt, träumt während des gesellschaftlichen Umbruchs der 60er Jahre von einer Schriftstellerkarriere. Er verliebt sich in die hochtalentierte und aus wohlhabendem Elternhaus stammende Gisela, die wiederum zu einer bedeutenden Schriftstellerin wird.

Ihr gemeinsames Kind Robert will dabei nicht so recht in die Pläne und Träume der 68er Boheme in West-Berlin passen, und so schicken die Eltern den kleinen Robert auf eine lange Odyssee durch die eigene Familie und in die unterschiedlichsten Orte der Republik. Sie ist erst zu Ende, als Robert als junger Erwachsener seine große Jugendliebe wiederfindet. Oskar Roehlers melancholisch-ironisches Familienepos entstand parallel zu seinem autobiographischen Roman Herkunft und entführt den Zuschauer in die Welt der alten Bundesrepublik und West-Berlins, zwischen Gartenzwerg, Käseigel und Italienreise.



[www.willkommen-bei-den-schitis.de](http://www.willkommen-bei-den-schitis.de)  
 oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de)

[www.quellendeslebens.x-verleih.de](http://www.quellendeslebens.x-verleih.de)  
 oder direkt zum Filmtrailer

Ticket Reservierungen unter [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de) oder montags von 12-15 Uhr unter 0 24 61 - 346 643



Mo 13. Mai



# Rubinrot

Deutschland 2013 | **Regie:** Felix Fuchssteiner | **Darsteller:** Veronica Ferres, Maria Ehrich, Jannis Niewöhner, Katharine Thalbach, Axel Milberg | **FSK:** ab 12 | **Einlass:** 16.30 Uhr | **Beginn:** 17.00 Uhr | **Laufzeit:** 122 Minuten | **Eintritt:** 3 € | **KuBa-Kino**



► Der Fantasy-Kult von Bestseller-Autorin Kerstin Gier im Kino: Die 16-jährige Gwen hat ein Zeitreise-Gen geerbt und erkundet die Weltgeschichte.

Gwendolyn ist ein ganz normaler 16-jähriger Teenager - sieht man einmal davon ab, dass sie ein Zeitreise-Gen besitzt, das in ihrer Familie vererbt wird. So wird sie immer wieder vom heutigen London aus durch die Historie gewirbelt - genauso wie Gideon, der arrogante Freund ihrer Schwester Charlotte, mit dem sie sich zusammen tun muss, um unterstützt von einer geheimnisvollen Loge das Geheimnis ihrer Familie aufzuklären. Erschwert wird ihre ohnehin gefährliche Mission durch den Umstand, dass Gideon auf den zweiten Blick gar kein so unrechter Typ ist...

## ► Info

Teile des Films wurden in der Jülicher Zitadelle gedreht. Am Sonntag, 12.05.2013 findet der Internationale Museumstag statt. Das Museum bietet an diesem Tag zwischen 11.00 und 17.00 Uhr Führungen zu den Drehorten des Films an. Als Special verrät Museumsleiter Marcell Perse kurz Hintergründe zu den Dreharbeiten in der historischen Jülicher Zitadelle.

► Mehr auf [www.juelich.de/museumstag](http://www.juelich.de/museumstag)



[www.rubinrot-derfilm.de](http://www.rubinrot-derfilm.de)  
oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de)

Mo/Di 13/14. Mai



# Hitchcock

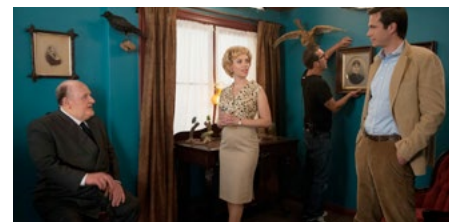
USA 2012 | **Regie:** Sacha Gervasi | **Darsteller:** Helen Mirren, Sir Anthony Hopkins, Scarlett Johansson | **FSK:** ab 12 | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **FSK:** ab 12 Jahren | **Laufzeit:** 98 Minuten | | **Eintritt:** 5 / 4 € ermäßigt **KuBa-Kino**



► Genialer Film über Gruselmeister Alfred Hitchcock und seine Arbeit am Kult-Schocker „Psycho“ - mit einem großartigen Anthony Hopkins!

HITCHCOCK spielt während der Zeit der Dreharbeiten zu Alfred Hitchcocks bahnbrechendem Film Psycho. Es ist eine Liebesgeschichte über einen der einflussreichsten Filmemacher des letzten Jahrhunderts, Alfred Hitchcock, und seine Ehefrau und Partnerin Alma Reville. Als Alfred Hitchcock (Anthony Hopkins) das

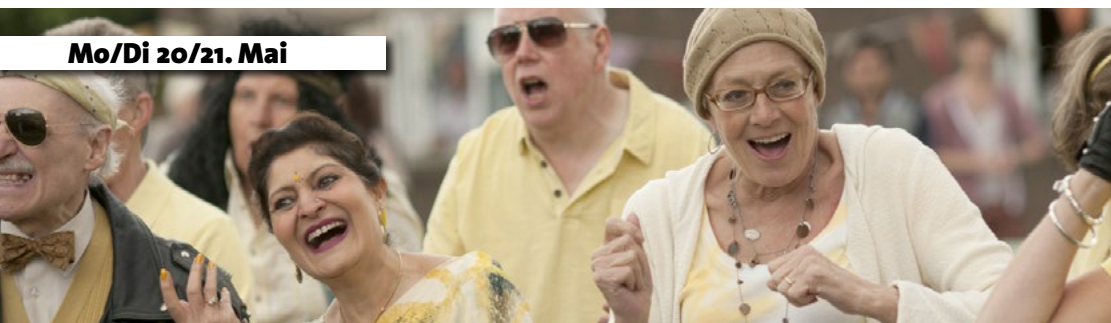
Buch Psycho in die Hände fällt, ist er überzeugt, einen grandiosen Filmstoff entdeckt zu haben, doch die Filmbranche ist skeptisch. Unterstützt durch seine Frau Alma (Helen Mirren) beschließt er, das Projekt dennoch zu wagen und den Film aus eigener Tasche zu finanzieren. Nach vielen Anstrengungen und mit Almas Rat kann Hitchcock schließlich die Dreharbeiten mit Janet Leigh (Scarlett Johansson), Vera Miles (Jessica Biel) und Anthony Perkins (James D'Arcy) beginnen.



[www.hitchcock-derfilm.de](http://www.hitchcock-derfilm.de)  
oder direkt zum Filmtrailer

Ticket Reservierungen unter [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de) oder montags von 12–15 Uhr unter 0 24 61 - 346 643

Mo/Di 20/21. Mai



# Song for Marion

Großbritannien 2012 | **Regie:** Paul Andrew Williams | **Darsteller:** Vanessa Redgrave, Terence Stamp, Gemma Arterton, Christopher Eccleston | **FSK:** ohne Altersbeschränkung | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 97 Minuten | **Eintritt:** 5 /4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► Rentner Arthur ist ein mürrischer alter Mann, der, außer seiner sehr liebenswerten Ehefrau Marion, nichts und niemanden wirklich mag. Marion ist begeistertes Mitglied in einem ‚etwas anderen‘ Gemeinde-Chor, der auch mal Lieder von Motörhead, Chaka Khan oder Salt-n-Pepa anstimmt. Arthur kann nicht verstehen, warum Marion freiwillig und regelmäßig ihre Zeit und ihre Energie an diese in seinen Augen peinliche Prozedur verschwendet. Doch Marions Liebe zum Gesang ist trotz schwerer Krankheit unerschütterlich, und so unterstützt Arthur sie widerwillig dabei.

Die junge Chorleiterin Elisabeth sieht in Arthur etwas Besonderes und will ihn unbedingt und gegen seinen vehementen Widerstand in ihren Chor aufnehmen. Hartnäckig bearbeitet sie den Misanthropen, und im Laufe der Zeit entdeckt Arthur seine verloren geglaubte Lebensfreude wieder. Und er beginnt zu verstehen, dass es nie zu spät ist für Veränderungen.

„...ein berührender, von Sangesfreude durchwirkter Liebesfilm ...ein bezwingendes Drama über die Angst vor der Einsamkeit und den Mut, sich ihr zu stellen.“

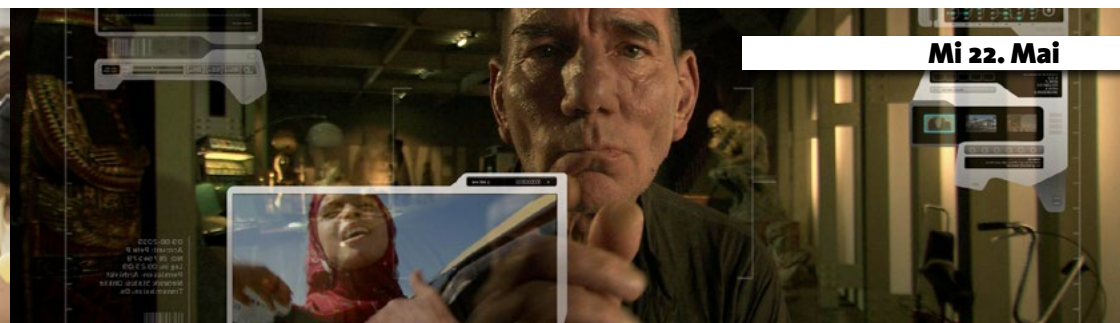
► DER SPIEGEL



[www.songformarion.de](http://www.songformarion.de)  
oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de)

Mi 22. Mai



# The Age of Stupid - Warum tun wir nichts?

Großbritannien 2009 | **Originaltitel:** The Age of Stupid | **Regie:** Franny Armstrong | **Darsteller:** (Mitwirkende) Pete Postlethwaite, Alvin DuVernay, Piers Guy, Layefa Malini, Jeh Wadia, Fernand Pareau, Jamila Bayyoud | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **FSK:** ab 12 | **Laufzeit:** 90 Minuten | **Eintritt:** 5 /4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► In Zusammenarbeit mit Bündnis 90 / die Grünen Jülich.

► Wir schreiben das Jahr 2055. London ist überflutet, Sydney in Flammen, Las Vegas von der Wüste verschluckt. Der letzte Mensch sitzt in der geschmolzenen Arktis in einem riesigen Weltarchiv, das die Überreste der Zivilisation enthält, und fragt mit stoischem Ausdruck: „Warum nur haben wir die Klimakatastrophe nicht verhindert, als wir noch die Chance dazu hatten?“ Der letzte Mensch, gespielt vom oskarnominierten Pete Postlethwaite, sucht in dem Film „The Age of Stupid“ vor seinem interaktiven Bildschirm nach Antworten. Sechs wahre Geschichten, angereichert mit Original-Fernsehbeiträgen der Zeit zwischen 1950 und 2008, dokumentieren den alltäglichen Wahnsinn unserer Zeit und geben eine erschütternde Antwort, warum wir unseren Lebensraum nicht bewahren konnten. In glaubhaften Bildern, ohne anklagend zu sein, legt der Film eine Denkart offen, die auf stetes Wachstum zielt und an ihrem Größenwahn zugrunde geht.

Gleichzeitig zeigt die Regisseurin Franny Armstrong aber auch alternative Ansätze, erzählt von gewöhnlichen Menschen, die vor der eigenen Nase mit einem großen Umbruch beginnen, der zu einem völlig neuen Umgang mit den Ressourcen der Erde führt. Sie plädiert für eine eigenständige, selbstverantwortliche Haltung: „Entweder widmen wir uns ernsthaft dem Klimawandel, oder wir löschen einen Großteil des Lebens auf der Erde aus. Die Zukunft von all dem, was wir als Spezies erreicht haben, steht auf dem Spiel.“ Während Al Gores „Eine unbequeme Wahrheit“ das Interesse vieler Menschen an Klimafragen geweckt hat, geht „The Age of Stupid“ einen Schritt weiter und hinterfragt den moralischen, psychologischen Nährboden, auf dem heutzutage jeder Weltenbürger das Klima betreffende Entscheidungen fällt. Entscheidungen, die angesichts der sich häufenden Naturkatastrophen der Welt schon bald ein neues Gesicht geben könnten.

<http://www.ageofstupid.tao.de>  
oder direkt zum Filmtrailer ►

Ticket Reservierungen unter [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de) oder montags von 12–15 Uhr unter 0 24 61 - 346 643



Do 23. Mai



## Berg Fidel - Eine Schule für alle

Deutschland 2011 | **Regie:** Hella Wenders | **Einlass:** 17.30 Uhr | **Beginn:** 18.00 Uhr | **Laufzeit:** 88 Minuten | **Eintritt:** 5 / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich.



► Wenn Kinder nicht von klein auf lernen, dass die Menschen verschieden sind, wann dann? Im Mittelpunkt des Dokumentarfilms „Berg Fidel - Eine Schule für alle“ stehen vier Kinder, die die inklusive gleichnamige Grundschule in Münster besuchen. Drei Jahre hat Hella Wenders die Kinder in der Schule, zu Hause und in ihrer Freizeit mit der Kamera begleitet. Die Kinder erzählen von sich selbst und lassen uns teilhaben an ihren Vorlieben, Träumen und Sorgen. Wir erleben mit ihnen, wie es ist mit verschiedenen Menschen auszukommen. Kein Erwachsener kommt explizit zu Wort. Die Bilder sprechen für sich. Und wir staunen über eine kleine Welt, die auf wundersame Weise funktioniert.

„Ich kann nicht gut hören und auch nicht gut sehen und das ist halt ein Stickler Syndrom und ein Syndrom ist etwas, wo etwas schon von Geburt an anders ist [...] aber mich stört es eigentlich nicht. Ich kann trotzdem ziemlich genauso schnell rennen wie der Niklas.“  
(David, 10 Jahre alt, Schüler der Berg Fidel Grundschule)



[www.bergfidel.wfilm.de](http://www.bergfidel.wfilm.de)  
oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de)

So/Mo/Di 26/27/28. Mai



## Nachtzug nach Lissabon

Deutschland 2012 | **Regie:** Bille August | **Darsteller:** Jeremy Irons, Mélanie Laurent, Jack Huston, Martina Gedeck, Bruno Ganz, August Diehl | **FSK:** ab 12 | **Sonntag:** Einlass: 16.30 Uhr / Beginn: 17.00 Uhr | **Montag/Dienstag:** Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 111 Minuten | **Eintritt:** 5 € / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**



► Bildstarke, mitreißende Bestseller-Verfilmung über einen verstaubten Schweizer Lateinlehrer, der durch das Zugticket einer jungen Portugiesin den Widerstand gegen die Salazar-Diktatur und ungeahnte Leidenschaft entdeckt.

Raimund Gregorius, von seinen Schülern liebevoll „Mundus“ genannt, Lateinlehrer und Alt-sprachengenie an einem Gymnasium, trifft auf der Kirchenfeldbrücke in Bern auf eine junge Portugiesin. Als diese sich in die kalten Fluten stürzen will, kann er sie gerade noch festhalten und retten. Doch kurz darauf verschwindet die Frau und zurück bleibt nur ihre Jacke mit einem Buch des portugiesischen Arztes Amadeu de Prado darin. In dem Buch entdeckt Raimund Gregorius durch Zufall ein Zugticket und entschließt sich spontan dazu das Ticket zu nutzen. Er macht sich auf, zu einer abenteuerlichen Reise nach Lissabon. Auf der Suche nach dem



Autor vor Ort, stößt Gregorius auf Teile eines Puzzlespiels mit höchsten Einsätzen, voller politischer und emotionaler Intrigen. Seine Reise überwindet Zeit und Raum, berührt Fragen der Geschichte, der Philosophie, der Medizin, trifft auf die Liebe, und wird zur befreienden Suche nach dem wahren Sinn des Lebens.



[www.nachtzug-nach-lissabon.de](http://www.nachtzug-nach-lissabon.de)  
oder direkt zum Filmtrailer

Ticket Reservierungen unter [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de) oder montags von 12–15 Uhr unter o 24 61 - 346 643

Mo 27. Mai



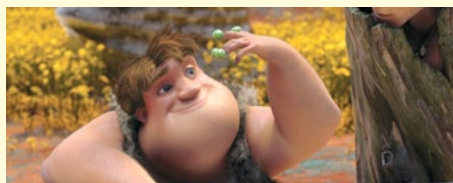
# Die Croods

USA 2013 | **Regie:** Kirk De Micco, Christopher Sanders | **FSK:** ohne Altersbeschränkung | **Einlass:** 16.30 Uhr | **Beginn:** 17.00 Uhr | **Laufzeit:** 99 Minuten  
**Eintritt:** 3 € | **KuBa-Kino**



► Dreamworks' Animationausflug in die Steinzeit bietet wilden Abenteuerspaß mit braver Familienmoral.

Papa Grug Crood ist ein konservatives Oberhaupt einer Familie von Urmenschen, der sich mit den gleichen Problemen wie unsereins herum schlägt. Tagsüber muss er Jagd auf prähistorische Urtiere machen, abends prasseln die Wünsche seiner Familie auf ihn herein. Besonders seine älteste Tochter Eep macht es ihm nicht leicht.



Als eines Tages ein Erdbeben die Familienhöhle zerstört, machen sich die Croods auf die Suche nach einer neuen Behausung. Ihr Weg führt sie durch eine fantastische neue Welt, die sich ihnen bisher aufgrund von Grugs wenig offenen Wesens verschlossen hatte. Sie treffen auf Guy, einem jungen Mann, der sich dem Fortschritt verschrieben hat und der die Familie mit Sachen wie „Feuer“ bekannt macht. Eeg verliebt sich Hals über Kopf, was Grug so gar nicht passt. Aber das Abenteuer geht noch weiter...



[www.diecroods.de](http://www.diecroods.de)  
oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter [www.kuba-juelich.de](http://www.kuba-juelich.de)

# 9. Epochenfest

im Brückenkopf-Park Jülich

19. und 20. Mai 2013

Festival  
der  
Kulturen



Rurauenstraße 11 · 52428 Jülich

[www.brueckenkopf-park.de](http://www.brueckenkopf-park.de)  
[www.jesdm.de](http://www.jesdm.de)



[www.dpvb.de](http://www.dpvb.de)

BESCHALLUNGSTECHNIK  
BEAMER UND LEINWÄNDE

LICHTTECHNIK  
BÜHNENTECHNIK

**DPvB - Veranstaltungstechnik**

Kuhlstraße 20 Tel.: 02461 / 98 80 94  
52428 Jülich Fax: 02461 / 34 27 04

**VERANSTALTUNGSKALENDER** | alle Termine auch online auf [www.herzog-termine.de](http://www.herzog-termine.de)

- |             |                    |                |           |
|-------------|--------------------|----------------|-----------|
| Ausstellung | Kinder             | Kunst & Design | Party     |
| Brauchtum   | Kino               | Literatur      | Theater   |
| Kabarett    | Kulturelle Bildung | Musik          | Sonstiges |

## Mi 24. 04.

**MITTWOCHSCLUB: GEOLOGISCHE EXKURSIONEN INS RURTAL**  
Museum Zitadelle Jülich und Jülicher Geschichtsverein | Referent: Simon Matzerath  
**Schlosskapelle Jülich** | 19.30 Uhr

## Fr 26.04.

- BÜHNE 80: DER NEUROSENKAVALIER**  
„Psycho-Komödie“ | Bühne 80 e.V. | **Stadthalle Jülich** | 20.00 Uhr | VVK: 7 € / AK: 7,50 €
- 111 JAHRE KG ULK JÜLICH MIT DEN BLÄCK FÖÖS**  
Die KG Ulk Jülich rockt den KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | AUSVERKAUFT !!!

## Sa 27.04.

- BÜHNE 80: DER NEUROSENKAVALIER**  
„Psycho-Komödie“ | Bühne 80 e.V. | **Stadthalle Jülich** | 20.00 Uhr | VVK: 7 € / AK: 7,50 €
- KLANGBILDER ZUM TRÄUMEN**  
Fotografien, Poesie & Musik mit Günter Pick und Stefan Pelzer-Florack | NoiseLess Concerts | **Dietrich Bonhoeffer Haus Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5 €
- DIDGERIDOO WORKSHOP**  
mit Andy Cormann | **KuBa Jülich** | Anmeldung unter oder [acakut@googlemail.com](mailto:acakut@googlemail.com) oder 0221 / 260 23 90

## So 28.04.

- JUNGER CHOR OVERBACH & ENDLESS DISCUSSION**  
Jazz, Pop- und Rockmusik | Leitung: Kerry Jago  
**Aula Haus Overbach Barmen** | 17.00 Uhr
- DIDGERIDOO WORKSHOP**  
mit Andy Cormann | **KuBa Jülich** | Anmeldung unter oder [acakut@googlemail.com](mailto:acakut@googlemail.com) oder 0221 / 260 23 90
- JÜLICHER FIGURALCHOR: EARLY IN THE MORNING**  
Benefizkonzert zugunsten des Christlichen Sozialwerkes Jülich | Jülicher Figuralchor e.V.  
**Schlosskapelle Jülich** | 11.00 Uhr | 10 €
- KUNST UND KREATIV MIT HERZ**  
 Kunstausstellung zu Gunsten des Fördervereins der Stephanus Schule | Peter Maaßen  
**Stephanus-Schule Selgersdorf** | 11.00 – 18.00 Uhr

## Mo 29.04.

- FÜNF FREUNDE 2**  
 Kinderkino im Kuba | **Kuba Jülich** | 17.00 Uhr  
Einlass: 16.30 Uhr | 3 €
- JESUS LIEBT MICH**  
Kino im Kuba | **Kuba Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

## Di 30.04.

**TANZ IN DEN MAI**  
Mit Männerversteigerung und tollen Preisen | **Kuba Jülich** | 21.00 Uhr | 3 €

## Fr 03.05.

- JÜLICH HAT TALENTE – DAS FINALE**  
Stadt Jülich | **KuBa Jülich** | 18.00 Uhr
- THE ROCK SHOW**  
Mit DJ Chris | **KuBa Jülich (Kneipe)** | 22.00 Uhr | Eintritt frei



**WER STAHL SCHIRMERS BILDER?**  
Präsentation des Jugendkrimis im Beisein der Autorin Gabriele Häussermann  
Museum Zitadelle Jülich | **Buchhandlung Fischer Jülich** | 19.30 Uhr

## Sa 04.05.

**17. ZITADELLEN-JAZZNACHT**  
mit La Marche, Saxofive, Jeanine Vahldiek Band, Papa Tom Jazz GmbH & Susan Weirner Trio | Jazzclub Jülich e.V. | **Zitadelle Jülich PZ & Schlosskapelle** | 18.30 Uhr | 19 € / 15 € Mitglieder / nur an der AK: 10 € Studenten / Schüler bis 18 Jahre frei | VVK bei Musikstudio Comouth



## So 05.05.

**WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS**  
Matinee-Reihe »Französische Komödien«  
Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 10.00 Uhr  
10 € inkl. Frühstück | Bitte unbedingt reservieren unter 0 24 61 / 346 643



**OVERBACHER SONNTAGS-MATINEE**  
Haus Overbach | **Klosterkirche Haus Overbach** | 12.00 Uhr

## Mo 06.05.

**QUELLEN DES LEBENS**  
Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | Überlänge 173 Min. | 6 € / 5 € erm.

## Di 07.05.

**AFTER-WORK-SINGING**  
Feierabendsingen | Leitung: Martin te Laak  
Vokalwerksta(d)tt | **KuBa Jülich** | 18.00 – 19.00 Uhr | 5 €

## Do 09.05.

**71. DEUTSCHE FILM FESTSPIELE**  
Bundesverband Deutscher Film Autoren e.V.  
**Stadthalle Jülich** | 9.00 Uhr | mehr unter [www.daff2013.de](http://www.daff2013.de)

## Fr 10.05.

### 71. DEUTSCHE FILM FESTSPIELE

Bundesverband Deutscher Film Autoren e. V.  
**Stadthalle Jülich** | 9.00 Uhr | mehr unter  
[www.daff2013.de](http://www.daff2013.de)

## Sa 11.05.

### 71. DEUTSCHE FILM FESTSPIELE

Bundesverband Deutscher Film Autoren e. V.  
**Stadthalle Jülich** | 9.00 Uhr | mehr unter  
[www.daff2013.de](http://www.daff2013.de)

### BACK IN TIME...

...70er80er90er PARTY | mit DJ Chris | **KuBa Jülich (Kneipe)** | 20.00 Uhr | 3 €

### SING BAR SING

Alte Schlager & Neue Deutsche Welle –  
 Allerdings anders | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr  
 Einlass: 19.30 Uhr | VVK: 9 € zzgl. Gebühr /  
 AK: 13 €



## So 12.05.

### INTERNATIONALER MUSEUMSTAG 2013

Museum Zitadelle Jülich | **Zitadelle Jülich**  
 11.00 – 18.00 Uhr

### ENSEMBLE GABOR LIELI

„Salzburger Serenade“ | Jülicher Schlosskonzerte e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 20.00 Uhr  
 PI 15,50 € / 10 € erm. | PII 14 € / 9 € erm. | VVK  
 bei Buchhandlung Fischer und Musikstudio  
 Comouth

## Mo 13.05.

### RUBINROT

Teile des Films wurden in der Jülicher Zitadelle gedreht | Kino im KuBa | **KuBa Jülich**  
 17.00 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 3 €

### HITCHCOCK

Starbesetztes Filmdrama über die Entstehung von „Psycho“ | Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.



## Di 14.05.

### HITCHCOCK

Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

## Do 16.05.

### DIE MIMOSEN:

#### OPA EDUARDS TRAUM VOM FLIEGEN

Für Kinder & Senioren | Stadt Jülich / Kulturbüro | **KuBa Jülich** | 11.00 & 15.00 Uhr  
 4,50 € Kinder / 5,50 € Erwachsene

### JACQUES BERNDORF – EIFEL BULLEN

Der Eifelkrimi-Guru liest und erzählt | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | VVK:  
 10 € zzgl. Geb. / AK: 13 €

## Sa 18.05.

### SOMMER- UND GRILLFEST

**LAZARUS STROHMANUS**  
**KuBa Jülich** | 15.00 Uhr

## So 19.05.

### 9. EPOCHENFEST

Brückenkopf-Park gGmbH | **Lindenrondell Brückenkopf-Park Jülich** | 10.00 – 18.00 Uhr

## Mo 20.05.

### 9. EPOCHENFEST

Brückenkopf-Park gGmbH | **Lindenrondell Brückenkopf-Park Jülich** | 10.00 – 18.00 Uhr

## Mo 20.05.

### SONG FOR MARION

Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

## Mi 21.05.

### SONG FOR MARION

Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

## Mi 22.05.

### THE AGE OF STUPID

#### WARUM TUN WIR NICHTS?

Dokumentaion zum Nichts Klimawandel | Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

## Do. 23.05.

### BERG FIDEL – EINE SCHULE FÜR ALLE

Kinder erzählen vom Leben – eine Lektion für alle Erwachsenen | Kino im KuBa | **KuBa Jülich** und EEB im KKR Jülich | 18.00 Uhr | Einlass: 17.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

## So 26.05.

### WAS DIE DONAU ERZÄHLT

Flussabwärts bis zum Schwarzen Meer mit dem Salonorchester der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal | Leitung: Prof. Albrecht Winter | **Maria-Salesia-Chappuis-Aula, Haus Overbach Barmen**  
 18.00 Uhr | VVK: 10 € / 8 € ermäßigt / AK: 12 € / 8 € / für Angehörige und Studenten sowie für Schüler/Innen des GHO frei | VVK bei der Buchhandlung Fischer

### NACHTZUG NACH LISSABON

Jeremy Irons in der Verfilmung des Pascal Mercier-Bestsellers | Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 17.00 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

## Mo 27.05.

### DIE CROODS

Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 17.00 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 3 €



### NACHTZUG NACH LISSABON

Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

## Di 28.05.

### NACHTZUG NACH LISSABON

Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

**Mi 29.05.**

**★ SMASH THE HOUSE**

House und Electro Party | DAVE - Schüberg  
DJ | **KuBa Jülich** | 21.00 Uhr | 3 €

**Do 30.05.**

**☛ GELDVOGEL- UND KÖNIGSVOGELSCHUSS**

St. Rochus Schützenbruderschaft Jülich  
**Wagenbauhalle der KG Rurblümchen**  
15.00 Uhr

**Fr 31.05.**

**☛ STADTFEST**

Innenstadt Jülich

**☛ NORA YEUX**

Es ist Oberhausenzeit! | support: Last Train  
Home | **KuBa Jülich** | 20.30 Uhr | Einlass:  
19.30 Uhr | 5 € / 3 € erm.

**Dauertermine**

**☛ Ü 60 – UND KEIN BISSCHEN LEISE!**

Jeden Dienstag  
Vokalwerksta(d)tt Jülich | **Kuba Jülich**  
16.00 – 17.30 Uhr | Leitung: Martin te Laak  
5 € inkl. Getränkegutschein

Fr 29.11.2012 – So 24.11.2013

**☛ MARIA KRATZGRAU**

**DER KÜNSTLERISCHE NACHLASS**  
**Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich**  
Öffnungszeiten Di – So: 11.00 – 17.00 Uhr

So 24.03.2013 – Do 10.10.2013

**☛ DES WUNDERBAREN IN MENGE**

Ausstellung zum 150. Todestag von Johann  
Wilhelm Schirmer | Museum Zitadelle Jülich  
**Pulvermagazin Museum Zitadelle Jülich**  
Öffnungszeiten: [www.juelich.de/museum](http://www.juelich.de/museum)

**Impressum**

HERZOG - magazin für kultur  
Ausgabe 17 – 2013  
Auflage: 5.000

**prost!**  
druckt

**Herausgeber**  
Kultur im Bahnhof e.V.  
Bahnhofstraße 13  
52428 Jülich

**Kontakt**  
02461 - 346643  
[www.herzog-magazin.de](http://www.herzog-magazin.de)  
[info@herzog-magazin.de](mailto:info@herzog-magazin.de)

**Redaktion**  
Christoph Klemens  
[redaktion@herzog-magazin.de](mailto:redaktion@herzog-magazin.de)

**Redaktionelle Mitarbeit**  
Andrea Eßer, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Eicker, Dieter Laue, Franziska Hackhausen, Guido von Büren, Dorothee Schenk, Hacky Hackhausen, Kid A, Manuela Hantschel, Mel Böttcher, Nadine Frings, Sarah Plahm, Susanne Koulén, Uwe Mock und viele Jülicher Vereine und Institutionen

**Terminredaktion**  
Kulturbüro Jülich  
[termine@herzog-magazin.de](mailto:termine@herzog-magazin.de)

**Marketing**  
Cornel Cremer

**Konzept**  
Kultur im Bahnhof e.V.  
Kulturbüro Jülich  
Hacky Hackhausen  
Mel Böttcher

**Layout**  
la mechky  
kommunikationsdesign  
[www.lamechky.de](http://www.lamechky.de)  
[info@lamechky.de](mailto:info@lamechky.de)

**Werbung | Fußzeilen**  
[werbung@herzog.de](mailto:werbung@herzog.de)

**Veranstaltungshinweise  
veröffentlicht der HERZOG  
kostenlos.**

[www.herzog-magazin.de](http://www.herzog-magazin.de)

**Der HERZOG auf Facebook:**  
[facebook.com/HerzogMagazin](https://facebook.com/HerzogMagazin)

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

# 71. DEUTSCHE FILMFEST JÜLICH SPIELE

9. - 12. MAI 2013



STADTHALLE,  
DÜSSELDORFER STRASSE 42





# Der Nächste, bitte!



**b.** Salon Bienentreu  
Kirchstraße 1-3, 41812 Erkelenz  
Telefon: 02431 - 97 15 15



[www.facebook.com/Bienentreu.Friseure](http://www.facebook.com/Bienentreu.Friseure)